

Fische
Dott.

Sächsische

M T⁸^o

1329

Landesbibliothek

~~H. Dresd.~~

~~1211 96~~

Litt. T 810

Fa 486

76
[Tent: Goldoni, Carlo]

VI



Doublette.

IL SIGNOR
DOTTORE.

Dramma giocoso

Per Musica.

Da rappresentarsi

Nel Piccolo Teatro

Di

S. A. E. di Sassonia.



DRESDA,

L'Inverno del 1768.

Der
Herr Doctor.

Ein lustiges Singspiel,

aufgeführt

auf dem

Kleinen Churfürstl. Sächs.

Schauplatze.



Sächsisch
Landesbibliothek

12. JULI 1908

Dresden

87/1907
DRESDEN,

Im Winter, des 1768.sten Jahres.



Litt. T o 810
PERSONAGGI.

PARTI SERIE.

La Contessa CLARICE, Vedova.

La Signora Lucia Moreschi.

DON ALBERTO, Cancelliere della Giurisdizione.

Il Signore Michele Patrassi.

PARTI BUFFE.

BELTRAME, Fattore del Marchese
Giurisdicente.

Il Signore Pasquale Bondini.

ROSINA, sorella di Fabrizio Speciale.

La Signora Anna Zannini.

BERNARDINO, finto Dottore Figlio
di Beltrame.

Il Signore Domenico Guardassoni.

PASQUINA, Figliuola di Beltrame.

La Signora Angiola Masi Tibaldi.

FABRIZIO, Speciale del Borgo.

Il Signore Giacomo Tibaldi.

Alcuni Serui di Messer Beltrame.

MU-

Personen.

In der ernsthaften Abtheilung.

Die Gräfin Clarice, eine Wittbe.

Mademoiselle Lucia Moreschi.

Giu. Don Albert, Gerichtscanzler.

Herr Michael Patrafi.

In der lustigen Abtheilung.

hefe Beltram, der Factor des Marquis, als
Gerichtsherr.

Herr Pasqual Bondini.

ale. Rosina, die Schwester des Apothekers
Fabrici.

glio Madame Anna Zannini.

Bernhardin, ein verstellter Doctor, Bel-
trams Sohn.

Herr Dominicus Guardasani.

Pasquina, Beltrams Tochter.

Madame Angeline Nasi Tibaldi.

Fabricius, Apotheker von dem Flecken.

Herr, Jacob Tibaldi.

ne.

Einige Diener von den Herrn Beltram.

IU.



MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Piazzetta del Borgo con Speziaria
Camera della Contessa
Camera di Beltrame

NELL' ATTO SECONDO.

Camera della Contessa
Camera di Beltrame

Sala con tavola preparata per il Pranzo.

NELL' ATTO TERZO.

Camera di Beltrame.

Sala.

La Scena si rappresenta in un Borgo
detto il Borgo rapido, Giurisdizione
del Marchese del Cauolo.

La Musica è del celebre Sig. Domenico
Fischetti Maestro di Capella al Ser-
viggio di S. A. E. di Sassonia.

La Poesia è del celebre Sig. Auvocat
Carlo Goldoni Pastor Arcade.

AT

Verwandlungen der Schaubühne.

In der Ersten Handlung.

Ein kleiner Platz des Fleckens mit einer Apotheke.

Ein Zimmer der Gräfin.

Ein Zimmer des Beltrams.

In der Zweyten Handlung.

Ein Zimmer der Gräfin.

Ein Zimmer des Beltrams.

In der Dritten Handlung.

Ein Zimmer des Beltrams.

Ein Saal.

Die Schaubühne wird in einem Flecken vorgestellt, welches der geraubte Flecken heisset, unter der Gerichtsbarkeit des Marquis von Cavolo.

Die Musick ist von dem berühmten Herrn Dominico Fischetti, Capellmeister Sr. Churf. Durchl. von Sachsen.

Die Poesie ist von dem berühmten Herrn Advocat, Carl Goldoni, einem Arcadischen Schäfer.



ATTO PRIMO.

SCENA I.

Piazzetta del Borgo con Speziaria.

Fabrizio solo.

Signor Ipocrate, Signor Galeno
Io vi voglio esser buon Servitor
Mà poco desino, mà poco ceno
Col miserabile vostro favor.
O che si ammalino
Più spesso gli uomini,
O i miei Barattoli
Mi mangio ancor.

Oh la passiam pur male!

Nel



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

(Ein kleiner Platz des Fleckens mit einer Apothecke.)

Fabricius alleine.

Sein Herr Hyppocrates, mein lieber Herr Galen!
Ich will zwar jederzeit zu Ihren Diensten stehn,
Allein bey Ihrer schlechten Güte, kann ich bis
jetzo freylich nun,
Gar ein geringes Mittagessen und schlechte
Abendmahlzeit thun.
O! daß die Menschen doch mehr kränklich
müßten seyn,
Sonst schluck ich selber noch hier meine Büch-
sen ein.

A s

O! wie

Nel

Nel Borgo un Speciale
 Poco può guadagnar ; se vi è qualcuno
 Ricco di facoltà
 Manda alle Speziarie della Città.
 E i Villani? i Villani
 Prima si ammalan poco,
 E poi se per disgrazia han qualche male
 L'Orto, il pozzo, è la dieta, è il suo speciale.
 Ed io non hò guadagno,
 E hò una Sorella, che domanda stato;
 E quel, che è peggio, sono innamorato.

SCENA II.

Beltrame, e detto.

Belt. Bondi Signor Fabrizio.

Fab. Bondi, Messer Beltrame.

Belt. Oh fatemi il piacere

Per l'avvenir non voglio del Messere.

Fab. Nò? Perchè?

Belt. Per più capi.

Prima, perchè un Fattore

Merita del Signore; è poi mio Figlio

Che hà pigliato la Laurea Dottorale,

Se lo sentisse, se n'auria per male.

Fab. Vostro Figlio è Dottore?

Belt. Il mio Figliuolo,

Ora è il Signor Dottore.

Fab. Me ne consolo.

Di Legge, ò Medicina?

Belt. Eh non Signore,

Non è medicinale,

Egli è un strepitosissimo Legale.

Fab.

O! wie schlecht müssen wir die Zeit zubringen! Ein Apotheker in den Flecken kann doch wenig gewinnen. Wenn ein Reicher von Vermögen da ist, so schickt er in die Stadtapothek, und die Bauern? die Bauern werden erst wenig krank, und dann, wenn sie zum Unglücke einiges Ubel haben, so ist der Brunnen und die Diät ihre Hauptarznei. Ich habe auch keinen Verdienst, ich habe eine Schwester, die Staat verlangt, und was das ärgste ist, so bin ich verliebt.

Zweiter Auftritt.

Beltram und Voriger.

Belt. **G**uten Tag, mein Herr Fabricius.

Fab. Guten Tag, Herr Beltram.

Belt. O! thut mir den Gefallen, ins künftige will ich nicht Herr heißen.

Fab. Nicht? Warum?

Belt. Um es besser begreiflicher zu machen erstlich, weßwegen verdienet ein Factor Herr zu heißen, und alsdann möchte es mein Sohn, der den Doctorranz angenommen hat, wenn er es hören sollte, übel aufnehmen.

Fab. Ihr Sohn ist Doctor?

Belt. Mein Sohn ist nun der Herr Doctor.

Fab. Das erfreuet mich, der Rechte oder der Arzneykunst?

Belt. Ey! nein mein Herr er ist kein Arzneyverständiger, er ist ein lauschallender Rechtsgelehrter.

Fab.

Fab.

Fab. (Di lui poco mi preme,
Mà la Sorella sua mi stà nel cuore.)

Belt. Lo conoscete mio Figliuol Dottore?

Fab. Non l'hò ancora veduto.

Belt. Se verrete

Un'atto à esercitar di civiltà,
Ei vi riceverà.

Fab. Bene obligato;

Per or sono impegnato;

Deggio badare alla bottega mia;

Spero, che lo vedremo in Speziaria.

Belt. Oh oh non è possibile;

Star ritirato in Casa

Convien, che si contenti

A ricever del Borgo i complimenti.

Fab. Dunque verrò frà poco

S'egli mi dà l'onore....

Belt. Mio Figliuolo Dottore

Testè mi hà domandato,

Che pigliare vorrebbe il cioccolato.

Nessuno in Casa mia

Sà ne men cosa fia.

Voi, che siete Spezial, lo conoscete?

Fab. Io io lo servirò, quando volete,

Credo averne una libbra

Poco più, poco meno,

Fatto cred'io faran dieci anni almeno.

Belt. Presto dunque, Signore,

Servite presto mio figliuol Dottore.

Fab. Subito, immantimente.

Ehi, venite, Rosina.

verso la Scena.

Alla

Sab. (Darum bekümmere ich mich wenig, seine Schwester liegt mir nur auf den Herzen.)

Belt. Kennt ihr meinen Sohn den Doctor?

Sab. Ich habe ihn noch nicht gesehn.

Belt. Wenn ihr ihn sehn wollt, so wird er euch mit einer besondern Höflichkeit empfangen.

Sab. Ich bin sehr verbunden; vor jetzt bin ich versprochen; Ich muß auf meinen Laden Achtung geben; und ich hoffe, daß wir ihn wohl in der Apothecke sehn werden.

Belt. Ho, ho! das ist nicht möglich; Es gehört sich, daß er zu Hause bleibt, und man muß zufrieden seyn, die Complimente von den Flecken zu empfangen.

Sab. Also werde ich ihn in kurzen sehn, wenn er mir die Ehre giebt...

Belt. Mein Sohn, der Doctor hat mir eben befohlen, daß er gerne eine Choccolade zu sich nehmen möchte: Nun weiß niemand in meinem Hause, was das ist. Ihr seyd ein Apotheker, ihr werdet sie wohl kennen?

Sab. Ich will ihm damit dienen, wenn sie wollen, ich glaube, daß ich ein Pfund davon habe, entweder mehr oder weniger, und von der ich glaube, daß sie wenigstens schon vor zehn Jahren gemacht worden.

Belt. Geschwind also mein Herr, geschwind, bedienen sie meinen Sohn, den Doctor.

Sab. Gleich, unverzüglich, hört Rosina kommt her.

Alla Sorella mia
La Bottega confegno, è vengo via.

SCENA III.

Rosina, è detti.

Ros. Chi mi chiama?

Fab. Sorella,
State quì fin ch'io torno.
Vado à pigliar la cioccolata, è poi
Dal Signore Dottor verrò con voi.

SCENA IV.

Rosina, è Beltrame.

Ros. Dite Messer Beltrame...

Belt. (O con questo Messere.
La vogliamo veder bella.)

Ros. E' ver ch'è ritornato
Bernardin vostro Figlio?

Belt. E' ritornato
Il Signor Bernardino addottorato.

Ros. Bernardino è nel Borgo,
E ancor da me non viene?
Sò pur, che un giorno ei mi voleva bene.

Belt. Il Signor Bernardino
D'ogni amor si è scordato,
Dopo, che colla Laurea si è sposato.

Ros. Laura? chi è questa Laura?

Belt. Poverina!

Voi m'intendete male;
Hà sposato la Laurea Dottorale.

Ros. Mà voi Messer Beltrame

Sapete pur.....

Belt.

her. (gegen die Scene.) Ich will meiner Schwester den Laden überlassen und gleich kommen.

Dritter Auftritt.

Rosina und vorige.

Ros. **W**er ruft mich?

Sab. Schwester, bleibt hier, bis ich wieder komme. Ich will gehen und die Choccolade nehmen, und wenn ich von den Herrn Doctor wieder komme, werde ich euch schon wieder sehn.

Vierter Auftritt.

Rosina und Beltram.

Ros. **S**agen sie mir Herr Beltram...

Belt. (O! mit den Herrn, da wollen wir noch schöne Dinge sehn.)

Ros. Ist es wahr, daß ihr Sohn, Bernhardin wieder gekommen ist?

Belt. Ja, der zum Doctor gewordene Herr Bernhardin ist wieder gekommen.

Ros. Bernhardin ist in den Flecken, und kommt noch nicht zu mir? ich weiß doch, daß er mir einstmahls gewogen war.

Belt. Herr Bernhardin hat alle Liebe vergessen, seitdem er sich mit der Laura verheyrathet hat.

Ros. Laura? wer ist diese Laura?

Belt. Armes Mädchen! ihr verstehet mich nicht recht; Er hat den Docterhuth geheyrathet.

Ros. Aber Herr Beltram sie wissen doch...

Belt.

Belt.

Belt. Vi avviso,
Che il titol di Messere
Io non lo voglio più.

Ros. Sapete pure.
Che prima di partire
Bernardin mi hà promesso....

Belt. Il Signor Bernardin, non è lo stesso:

Ros. Oh cospetto di Bacco!
Voi mi fareste dir. Così si tratta?

Ei mi diede parola: è al fine poi,

Un speziale qualcosa è più di voi.

Che sia vostro Figliuolo

Dottore, Arcidottore,

E' figlio di un Fattore,

Onde Messer Beltrame hà da sapere...

Belt. Che Messer? che Messer? secco hò il
Messere.

Quattro cento Ducati

Hò speso à dottorarlo,

E con una sua par vuò maritarlo.

Si Signora così è

Siamo entrati in nobiltà.

Principiate un pò con me

A parlar con civiltà.

Sono il Padre di un Dottore

Se mi basta del Signore

E' un'effetto di umiltà.

Sen-

Belt.
tel

Ros.
Ber

Belt.

Ros.

ma

dan

mel

ein

der

wis

Belt.

Ser

hab

zu

ner

Belt. Ich will euch nur berichten, daß ich den Titel Herr nicht mehr haben will.

Ros. Sie wissen doch, daß ehe er verreisete, mir Bernhardin versprochen hat ...

Belt. Der Herr Bernhardin ist nicht eben derselbe.

Ho: Ros. O! beym Bacho! laßt mich nur reden. Muß man so handeln? er gab mir sein Wort, und dann endlich ist noch eine besondere Sache, die mehr gilt, als wie Sie. Ihr Sohn mag nun ein Doctor, oder ein Erztdoctor seyn, so ist er der Sohn eines Factors, daher Herr Beltram wissen müssen...

e...
no. il Belt Was Herr? Was Herr? Ich habe den Herrn ganz überdrüssig! vierhundert Ducaten habe ich darauf gewandt um ihn Doctor werden zu lassen, und ich will haben, daß er sich mit einer seines gleichen verheyrathen soll.

Also ist es, Jungfer ja!

Wir sind einmahl jeko da

In den Adelstand getreten:

Darum fanget an mit mir

Höflicher das sag ich hier

Und bescheidener zu reden.

Ich bin eines Doctors Vater, und ist mir der

Herr genung,

So ist das die bloße Wirkung äußerster Erniedrigung.

B

Ihr

ien-

Sentirete, che prestissimo
 Mi daran dell' Illustrissimo
 Il Messere non si dà
 Ad un' uom di qualità.

(*Parte.*)

SCENA V.

Rosina , poi Fabrizio.

Ros. **C**he ti venga la rabbia.
 Costui, che co i quatrini
 Del Patron si è arricchito,
 Per un poco di ben si è insuperbito:
 Bernardino mi piace,
 Hò consacrato à lui gli affetti miei,
 Di lui per altro non mi degnerei.
 Mà l'amor mi trasporta,
 E poi son nell'impegno;
 Benchè donna son'io non mi confondo
 Bernardin farà mio se casca il Mondo

Fab. Dov'è andato il Fattore?

Ros. Io non lo sò.

Fab. Credo, che à casa sua lo troverò.

Ros. Voglio venire anch'io.

Fab. Per qual ragione?

Ros.

Ros.

ne

Q

ha

fei

dic

hi

sp

io

ha

Q

Fab.

Ros.

Fab.

an

Ros.

Fab.

Ihr sollt, jeho selber hören wie sie immer
höchst geschwind
Gegen mir mit der Benennung Ihres Hoch-
gebohrnen sind:
Denn Herr, das giebt man keinen nicht
Mit welchen man von Stande spricht.
(geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Rosina alsdann Fabricius.

Ros. **D**aß du doch rasend werden müßtest.
Der da so sich mit den Pfennigen sei-
nes Patrons bereichert hat, ist einer wenigen
Wohlfarth wegen ganz stolz geworden: Bern-
hardin gefällt mir, ich habe ihn meine Zärtlich-
keit gewidmet, sonst würde ich ihn meiner nicht wür-
dig achten. Allein die Liebe setzt mich darüber
hinaus, und zudem habe ich mich mit ihm ver-
sprochen: Ob ich gleich ein Frauenzimmer bin,
so laß ich mich doch nicht irre machen. Bern-
hardin muß meine seyn, und wenn auch die
Welt in Stücken bräche.

Fab. Wo ist der Factor hingegangen?

Ros. Das weiß ich nicht.

Fab. Ich glaube, daß ich ihn wohl in seinen Hause
antreffen werde.

Ros. Ich will auch hinkommen.

Fab. Weswegen?

Ros.

B 2

Ros.

Ros. Perchè se nol sapete,
 Prima che voi veniste in questo loco
 A aprir la Speziaria,
 Mentre la Madre mia viveva ancora,
 Bernardin mi hà promesso,
 E il Padre suo, vuol ch'ei mi manchi adesso
 Non si degna di me quell' animale,
 Gli par, che uno Speciale
 Meno sia di un Fattore;
 Perchè hà un Figliuol Dottore
 Nobili in Casa sua tutti son fatti
 Padre, Madre, Sorella, è i Cani, è i Gatti.

Fab. Voi Bernardino amate,
 Io la di lui Germana.
 Mà non faremo niente,
 Se quest' uomo bestial non vi acconsente.

Ros. Voi ridere mi fate.
 Basta, che Bernardino
 Mi seguiti ad amar; sì à questo Vecchio
 Io la farò uedere;
 Sarò sua Nuora, è gli vò dir Messere.

Hò una Testa sottile, è bizzarra,
 Che è capace di dire, è di far.
 Se mi metto la voglio spuntar.
 Oh sentite se parlan con mè
 Qual dev'esser il dialogo in trè.
 Non si ricorda Signor Dottore,

Ch

Ros. 2
 diese
 mein
 spruch
 sein
 ein
 deuch
 ein
 ne
 laßen
 ster,

Fab. 3
 seine
 könn
 dare

Ros. 4
 Bern
 das
 Sch

o
 2

2
 3

3

4

Ros. Weil ihr es nicht wißet. Ehe ihr noch an diesen Ort gekommen seyd, hat sich indeßen, da meine Mutter noch lebte, Bernhardin mit mir versprochen, und sein Vater will, daß er mir jetzt sein Wort nicht halten soll, indem er mich, als ein solches Thier, nicht für würdig hält. Es deucht ihm, daß ein Apotheker weniger sey, als ein Factor; und weil er einen Doctor zum Sohne hat, so hat er alles in seinen Hause adeln lassen: Den Vater, die Mutter, die Schwester, die Hunde und die Katzen.

Gatti Sab. Ihr liebt also den Bernhardin und ich liebe seine Schwester. Aber wir werden nichts thun können, wenn dieser unvernünftige Mann nicht darein williget.

nte. Ros. Ihr macht mich zu lachen. Genung! daß Bernhardin fortfahren soll mich zu lieben! ja! das will ich diesen Alten sehn lassen, ich will seine Schwiegertochter seyn, und ihn Herr heißen.

Ich hab einen Kopf, der seltsam und fein,
So fähig zum reden, als Thaten kann seyn:
Wenn einmahl mein Vorsatz darauf will
bestehn.

O! hört nur, was an mich vor Reden ergehn.
So möchte, das deucht mir anjeko allein,
Vielleicht das Gespräche von dreien wohl
seyn.

Herr Doctor, so wollen sie nicht mehr ge-
denken,

B 3

Daß

Ch

Che mi hà promesso, donarmi il core?

--Sì vi hò promesso, ve lo confesso.

--Mà senza il Padre non mi è permesso.

Signor Fattore quest' è l' impegno.

--Di una Speciale più non mi degno.

Messer Beltrame quest' è un' imbroglio

--Questo Messere più non lo voglio.

Via Bernardino... Sono un Dottore...

Messer Beltrame... Sono un Signore

Siete due sciocchi, Siete due pazzi,

Non più rumòri, non più schiamazzi,

Signor Dottore mi spoferà.

Messer Beltrame si pentirà.

(Parte.)

SCENA VI.

Fabrizio solo.

E' un diavolo costei, se in questa guisa
Parla, è grida Rosina
Perde il Signor Dottor la sua Dottrina

E il

Daß sie mir ihr Herze versprochen zu
schenken?

Wohl! hab ichs versprochen, ich muß es
gestehn,

Doch kann's nicht ohn Urlaub des Vaters
geschehn.

Nun Herr Factor, sehn sie's Versprechen all-
hier.

Mir kömmt kein Apthec'rin recht würdig
mehr für.

Herr Beltram das müssen Verwirrungen seyn.
Den Herren, den will ich ja weiter nicht, nein.
Geh, pack dich, Bernhardin ... Ein Doctor
nunmehr

Das bin ich Herr Beltram.. Und ich bin ein
Herr.

Ihr seyd beyde Thoren, zwey Narren seyd
ihr,

Macht weiter kein Schreyen, kein Lermen
da hier.

So wird der Herr Doctor zur Ehe mich nehmen
Und sich der Herr Beltram zur Neue beque-
men. (geht ab.)

Sechster Auftritt.

Fabrizius alleine.

Das ist ein Teuffel! wenn auf diese Art Rosine
reden und schreyen wird, so verliert der Herr

E il

B 4

Doctor

E il vecchio infuperbito
S'ella parla così, resta avvilito.

Donne bell'avete il vanto
Di piacere, è innamorar
E se vano è il dolce incanto
Viene in campo il minacciar

Donne belle, Donne belle
Con lo sdegno, è con l'amore
D'ogni spirto, è d'ogni core
Voi sapete trionfar.

(*Parte.*)

SCENA VII.

Camera in Casa della Contessa.

La Contessa Clarice, è Don Alberto.

D. Alb **L**o vedo, è lo confesso
Sò che indegno son'io del vostro
amore.

Ardir mi hò fatto, è vi hò svelato il cuore

La Con. Nò non vi credo indegno

D'amor, di stima. Il grado vostro è vero

Parl

Doctor seine ganze Gelehrsamkeit, und der ein-
gebildete Alte wird, wenn sie so sprechen sollte,
ganz verächtlich da stehen.

Ihr Schönen! euch bleibt ja der Ruhm be-
ständig eigen,

Uns zu gefallen und verliebt an sich zu neigen,
Und will die Zauberkraft auch ja vergebens
seyn,

Stellt sich die Drohung doch auf euern
Kampfsplatz ein.

Ihr schönen Kinder, ihr allein.

Wißt so mit Zorn, als Lieb und Scherzen,
Bei jedem Wiß, bei jeden Herzen,
Euch eures Sieges zu erfreun. (geht ab)

Siebender Auftritt.

Ein Zimmer in der Gräfin ihren Hause.

Die Gräfin Clarice, und Don Albert.

D. Alb. Ich sehe es, und muß es bekennen. Ich
weiß daß ich Ihrer Liebe nicht wür-
dig bin. Ich habe mich erkühnet, und Ihnen
mein Herz offenbahret

die Gräfin. Nein, ich glaube nicht, daß sie der Lie-
be und Achtung unwürdig seyn. Es ist wahr,
Ihr Stand ist dem Meinigen nicht gleich; aber

Pari de'l mio non è; mà vil non fiete,
E il pregio in fen di una bell' alma avete.

D. Alb. Ah con tai fenfi almeno
D'inutile pietade
Le mie speranze lusingar cessate.
Nobile fiete nata. Il chiaro sangue
Dell' estinto Conforte
Fregio maggiore al sangue vostro aggiunse
Voi d'Illustre Contessa
Quivi ostentate il grado,
Io son nel Borgo à vivere costretto
Curial ministro al superior soggetto.

La Con. Tutto è ver Don Alberto;
Mà libera son'io;
Posso voler, posso dispor del mio.

D. Alb. Dunque se tal speranza.....

La Con. Ai miei congiunti
Bramo non dispiacer. Fia noto ad essi
Il Novello amor mio; d'un uom ben nato
Benchè in povero stato
Non disaprovi la famiglia il nodo,
E troverem di convenirci il modo.

D. Alb. Deh mi conduca amore
Lo scoglio à superar. Pien di speranza
Parto da voi Signora,
Mà il mio timor non mi abbandona ancora

Veggio

sie sind nicht geringe zu schätzen, denn sie haben den Werth einer schönen Seele in der Brust.

D. Alb. Ach! hören sie wenigstens auf mit dergleichen Meynungen eines unnützlichen Mitleidens meiner Hofnung zu schmeicheln. Von Geburth sind sie von Adel. Ihr berühmtes Blut würde durch den Gemahl mit großer Beschimpfung vertilget werden. Sie sind eine berühmte Gräfin, hier müssen sie Ihren Stand zeigen. Ich bin gezwungen in den Flecken zu leben, als ein Rathsbедienter, der seinem Obern unterworfen ist.

Die Gräfin. Es ist alles wahr, Don Albert; aber, ich bin ungebunden; ich kann meinen Willen haben, und über mich schalten und walten.

D. Alb. Wenn dennoch solche Hofnung . . .

Die Gräfin. Ich verlange meinen Anverwandten eben nicht zu misfallen. Ich werde denenselben die Neuigkeit meiner Liebe bekandt machen lassen; von einem Manne von guter Geburth, ob er gleich in einen armseeligen Zustande ist. Die Familie wird das Bündniß nicht misbilligen, und wir werden schon die Art und Weise finden zusammen zu kommen.

D. Alb. Wohl! die Liebe leitet mich diese Klippen zu übersteigen. Voller Hoffnung gehe ich von ihnen gnädige Frau, dennoch verläßt mich noch nicht meine Furcht.

Ich

Veggio in distanza il porto

Spero posar sul lido.

Mà son dal mare infido

Costretto à paventar.

(*Parte.*)

SCENA VIII.

La Contessa, poi Beltrame.

La Con. **P**overo Don Alberto, lo compa- die
tisco

L'amor, che nutre in petto,

Mà scherzar cogli amanti è il mio diletto.

Non mi convien tal nodo.

Lo conosco lo sò l'intendo appieno.

Mà vò il piacer di lusingarlo almeno.

Belt. Con licenza Signora.

La Con. In questa guisa

Senza imbasciata nelle stanze entrate?

Belt. Signora mia scusate

Vengo à darvi una nuova,

Che vi darà piacer.

La Con. Qual nuova è questa?

Belt. Nuova è tal, che son certo,

Che

Ich sehe zwar entfernt den Hafen vor mir
 liegen,
 Und hoffe bald am Strand die Ruhe zu be-
 siegen:
 Noch hab ich mich dabey, aufs falsche Meer
 gewagt,
 Das mich mit vielen Zwang in Furcht und
 Schrecken jagt. (geht ab.)

Achter Auftritt.

Die Gräfin alsdann Beltram.

mpa- die Gräf. **D**er arme Don Albert, ich beklage
 die Liebe, die er in der Brust un-
 terhält. Allein, es ist mein Vergnügen mit den
 Liebhabern zu scherzen, dergleichen Bündniß
 schickt sich nicht für mich. Das ist mir bekannt,
 das weiß ich und versteh es vollkommen. Den-
 noch will ich wenigstens das Vergnügen haben
 ihn zu schmeicheln.

Belt. Mit Erlaubniß, gnädige Frau.

die Gräf. Auf solche Art kommt ihr unangemeldet
 in mein Zimmer?

Belt Verzeihen sie mir, gnädige Frau! ich kom-
 me ihnen eine Neuigkeit zu bringen, die ihnen
 ein Vergnügen machen wird.

die Gräf. Was ist dieses für eine Neuigkeit?

Belt. Das ist eine solche Neuigkeit, von der ich ge-
 wiß weiß, daß sie dem Herzen der Gräfin an-
 ge-
 ge-

Che

Che agradirà della Contessa il cuore,
Tornato è al Borgo il mio Figliuol Dottore

LaCon. Mi rallegro davver.

Belt. Non ve l'ho detto?

LaCon. (Il mio piacer da questo pazzo aspetto

Belt. Il Signor Bernardino

Dopo, ch'ebbe la Laurea Dottorale

Non v'è più da nessun, mà da una Dama

Signor sì, ch'ei verrà.

LaCon. Sarà un'effetto della sua bontà.

Belt. Egli è per via, che viene,

Son venuto ad avvisarvi, son venuto

La visita appuntar, perchè sappiamo

Il trattar colle Dame.

LaCon. Bravo, bravo davver Messer Beltrame

Belt. (Anche questa Messere!)

LaCon. Or, che è Dottore

Mancagli un'altra cosa.

Belt. Cosa gli può mancar?

LaCon. Trovar la sposa.

Belt. In materia di questo

Io lascio fare à lui; verrà à vedervi,

Gli parlerete, è poi...

Basta vi aggiusterete frà di voi.

Eccolo, ch'egli viene

Sò quel, che mi conviene.

Signora, con licenza,

Ve lo lascio quà solo in confidenza.

(Parte.)

SCE.

e, ttore
genehm seyn wird. Mein Sohn, der Doctor,
ist wieder in den Flecken angelangt

die Gräfin. Das erfreut mich im Ernste.

Belt. Hat er es Ihnen nicht gesagt?

spetto
die Gräfin. (Von den Narren erwarte ich mein
Vergnügen.)

ma
Belt. Der Herr Bernhardin geht, nachdem er
den Doctorhuth angenommen, zu Niemanden
mehr, aber zu einer Dame, ja, da geht der
Herr, damit sie ihn sehen kann.

die Gräfin. Das wird eine Würkung seiner Güte-
keit seyn.

trame
Belt. Er ist unterwegs hierher zu kommen, und
ich bin gekommen, sie davon zu benachrichtigen,
ja ich bin gekommen, die Visite zu bestimmen,
weil wir mit den Damen umzugehen wissen.

die Gräfin. Unvergleichlich, unvergleichlich im Ern-
ste Herr Beltram.

Belt. (Auch diese spricht Herr.)

die Gräfin. Jetzt, da er Doctor ist, so fehlt ihn noch
eine andere Sache.

Belt. Was kann ihn noch fehlen?

vi,
die Gräfin. Sich eine Liebste auszusuchen.

Belt. Was diese Materie anbetrifft, da laß ich
ihn sorgen; sie werden sehn, wenn er sehn wird,
und sie mit ihm sprechen, und alsdann ... Ges-
nung! sie werden sich schon unter sich vergleichen.
Siehe da, da kömmt er. Ich weiß, was mir
zukommt. Mit Erlaubniß, gnädige Frau, ich
ich werde sie mit selbigen alleine in Vertraulich-
keit laßen. (geht ab.)

SCE.
Neun

SCENA IX.

La Contessa, poi Bernardino.

LaCon. **E'** Ridicolo in vero, è mi consolo,
Che farà come il Padre, anche
il figliuolo.

Bern. *Salve Domina mea.*

LaCon. *Serva Signore.*

Mi consolo con voi Signor Dottore.

Bern. *Gratulor etiam tibi.*

LaCon. Questo è latin fermone.

Bern. Fraſe di Marco Tullio Cicerone.

LaCon. Veramente ſi vede

Quanto avete ſtudiato.

Bern. Sono *Domina mea* ſon Laureato.

Nemine diſſentiente

Penitus. penitusque diſcrepante.

Si preſenta un Dottore al bel ſembiente.

LaCon. Mà io certi latini

Molto non li capifco.

Bern. *Comitiſſa gentil vi compatifco.*

Mihi, ſi honorem dabis

Docere te....

LaCon. Parlatemi Italiano.

Bern. Da che ſon dottorato

Il parlare volgar me l'hò ſcordato.

LaCon. Come farete adunque

Parlar col Padre, è colle genti in Caſa?

Bern.

Neunter Auftritt.

Die Gräfin, alsdann Bernhardin.

die Gräfin **I**n Wahrheit, es ist lächerlich, und das erfreut mich weil der Sohn seyn soll, wie der Vater.

Bern. Salve Domina mea.

die Gräfin. Ihre Dienerin, mein Herr. Ich erfreue mich ihrer mein Herr Doctor.

Bern. Gratulor etiam tibi.

die Gräfin. Das ist ja eine lateinische Rede.

Bern. Es ist eine Redensart aus dem Marco Tullio Cicerone.

die Gräfin. Man siehet in Wahrheit, wie sehr sie studiret haben.

Bern. Domina mea! Ich bin belorbert. Nemine dissentiente Peritus, Peritusque discrepante. So muß man einen Doctor nach den schönsten Ebenbilde vorstellen.

die Gräfin. Aber von dergleichen Latein verstehe ich nicht viel.

Bern. Meine artige Comitissa ich bedaure sie, mihi si honorem dabis docere te....

die Gräfin. Sie müssen Italienisch mit mir reden.

Bern. Seyd dem ich zum Doctor geworden bin, habe ich das gemeine Reden ganz vergeßen.

die Gräfin. Wie werden sie es aber machen, wenn sie mit Ihrem Vater, und den übrigen Leuten in Hauße reden wollen?

E

Bern,

*Bern. Jam facultatem habui
Repetere, docere.*

Glossare, disputare,

E degl' altri Dottori etiam creare,

Farò Dottor mio Signor Padre, è poi

Vi farò Dottorella ancora voi

*LaCon. Questo per me farebbe
Un'onor sovragrande.*

Bern. Ah per voi Comitissa

Pulcra, Nobilis, Sapiens,

Omni Virtute plena.

Starei senza pranzare, è senza cena.

LaCon. (Possibil, che costui,

Che così sciocco io vedo

Abbia avuta la Laurea? io non lo credo

Bern. Deh permettete, ò cara,

Quod in signum amoris (vuol abbracciarla)

LaCon. Signor con sua licenza.

respingendolo

Codesta è un'insolenza.

E in frà le facoltà del Dottorato,

Codesta autorità non vi hanno dato

Bern. Domina mea perdono

Famulus vester sono

Mecum non vi adirate,

Nec pulcritudo tua careat pietate.

Voi fiete bella come una stella

Siete brillante come un diamante

Rosa nel volto, giglio nel sen.

M

Bern

ce

D

re

w

die G

re

Bern

bil

ich

die G

vo

ha

Bern

qu

die G

den

höl

de

geg

Bern

mi

zur

Bern. Jam Facultatem habui, repetere, docere, glossare, disputare, und die anderen Doctores etiam creare. Ich will meinen Herren Vater zum Doctor machen, und alsdann will ich sie auch noch zu einer Doctorin machen.
 die Gräfin. Das würde für mich eine über große Ehre seyn.

Bern. Ach! ihrentwegen Comitissa, Pulcra, Nobilis, Sapiens, Omni virtute plena, wollte ich wohl ohne Mittags und Abendessen bleiben.

die Gräfin. (Ist das möglich, daß der da, den ich vor so einen Narren ansehe, den Docterhuth erhalten haben sollte? das glaube ich nicht.)

Bern. Ey! so erlauben sie mir, o! meine Liebe, quod in Signum Amoris

(er will sie umarmen.)

die Gräfin. Mein Herr! mit Ihrer Erlaubniß. (indem sie ihn zurück stößet.) Das ist eine Unhöflichkeit, und bey der Gewalt der Doctermürde haben sie ihnen dergleichen Autorität nicht mitgegeben.

Bern. Domina mea verzeihen sie. Ich bin Famulus vester, sie dürfen sich nicht mecum erzürnen, nec pulcritudo tua careat pietate.

Ihr seyd gewiß so schön, als wie ein Stern
 kann seyn,

Ihr seyd so brilliant, als wie ein Edelstein,
 Gleich einer Lilie auf der Brust und Rosen
 im Gesicht.

E 2

Doch

Mà come stiamo dentro nel core?

Son galantuomo, sono un Dottore,
Sò colle Donne quel, che convien.
Venere bella, Diva dell'etera,
Ecate, Diana, Luna etecetera.
Siete l'Eclitica del Ciel d'amor,
Siete il Barometro di questo cor.

(*Parte.*)

SCENA X.

La Contessa sola.

Certo affolutamente
Costui, che francamente
Si spaccia per Dottore
Essere dovrebbe un impostore;
S'egli avvilitisce un nome
Venerabile, è degno
Scoprire un dì la verità m'impegno.
Parla meco d'amor con tal franchezza
Come se non vi fosse
Differenza frà noi. Alberto almeno
Conosce il suo dover; merta il suo cuore
Pietade almen, se non ottiene amore.

A

Doch wie stehts innerlich, um dieses Herze
dann?

Ich bin ein Doctor, und ein recht galanter
Mann,

Und weiß bey Damen wohl, was sich vor sol-
che schickt.

Ja! schönste Venus ja! o! Göttin heitrer
Luft,

Diana, Luna, Heb' wie man sie weiter rufft,
Ihr stellt die Finsterniß am Liebeshimmel für
Und seyd das Wetterglas von diesen Herzen
hier (geht ab.)

Zehender Auftritt.

Die Gräfin alleine.

Ganz gewiß wird der da, der sich so unge-
scheut vor einen Doctor ausgiebt, ein Betrü-
ger seyn; wenn er so einen venerabeln und acht-
baren Namen verächtlich macht, so verpflichte
ich mich noch einstens die Wahrheit davon zu
entdecken. Er spricht mit einer solchen Frechheit
mit mir von der Liebe, als wenn kein Unter-
schied unter uns wäre. Albert kennt wenigstens
seine Schuldigkeit, sein Herz verdient zum we-
nigsten Mitleiden, wenn es auch keine Liebe
erhält.

Al Passaggier tal' ora,
Cinto da notte oscura,
Basta una stella ancora
Per animare il cor.

(*Parte.*)

SCENA XI.

Camera in casa di Beltrame.

Pasquina, è Fabrizio.

Pasq. Certo, il Signor Dottore,
Il Signor Bernardino mio Fratello
Uscito è fuor di Casa.

Fab. Il cioccolato
Io gli avea preparato;
Che torni aspetterò. Con voi fratanto
Cara Pasquina mia,
Goderò questo tempo in compagnia.

Pasq. Nò nò Fabrizio, andatevene pure.
Se vien il Signor Padrè,
Ed il Signor Dottore,
Se mi trovan con voi faran rumore.

Fab. Perchè? non sono io solito
Venir con confidenza?

Pasq. Sì, mà v'è differenza.

Fab. Quel Fabrizio non son, che sempre fui

Pasq. Ora il Signor Dottor commanda lui.

Fab. E per questo?

Pasq.

Ein Reisender, der dann und wann
Mit einer finstern Nacht umgeben,
Nimmt einen Stern zur Gnüge an,
Um noch sein Herze zu beleben. (geht ab.)

Filfter Auftritt.

(Ein Zimmer in Beltrams Hause.)

Pasquina und Fabricius.

Pasq. Ganz gewiß, ist der Herr Doctor, der
Herr Bernhardin, mein Bruder
aus dem Hause gegangen.

Fab. Ich habe ihm die Choccolade präparirt und
ich warte nur bis er wiederkommt. Bey euch
indeßen, meine liebe Pasquina will ich diese Zeit
in Gesellschaft hinbringen.

Pasq. Mein, mein Fabricius, gehn sie nur fort.
Wenn der Herr Vater kömmt, und der Do-
ctor und sie träfen mich bey Ihnen an, so möchten
sie einen Lärm anfangen.

Fab. Warum? bin ich nicht schon gewohnt in
Vertrauen zu euch zu kommen?

Pasq. Ja, aber da ist ein Unterschied.

Fab. Bin ich nicht der Fabricius, der ich immer
gewesen bin?

Pasq. Jetzt hat ihm der Herr Doctor zu befehlen.

Fab. Und weswegen?

E 4

Pasq.

Pasq.

Pasq. E per questo,
Se avrò da maritarmi,
Qualche cosa di buon vorrà trovarmi.

Fab. Qualche cosa di buono?

Io dunque cosa sono?

Qualche cosa di tristo, è scelerato?

Pasq. Voi non siete per anche adottorato.

Fab. Che importa?

Pasq. Importa molto.

Usano le famiglie

L'uguaglianza cercar nei Matrimoni.

Mettere non si può

La casa di un Speciale

Colla nostra famiglia Dottorale.

Fabrizio caro

Fabrizio bello

Ve lo confesso

Voi siete quello,

Che mi hà ferito

Nel seno il cor.

Mà hò da dipendere

Se vi hò da prendere

Dall' Illustrissimo

Signor Dottor

Non si propone

Non si dispone,

Non si fa niente

Senza il Dottor,

Tutto và bene

Tutto è perfetto,

Quando

Pasq.

he

ma

Sab.

leg

S

Pasq.

Sab.

Pasq.

ge

he

lâ

me

Pasq. Und deswegen, wenn ich eine gute Gelegenheit haben werde mich zu verheyrathen, so kann man mich besuchen.

Sab. Eine gute Gelegenheit? ich werde wohl die Gelegenheit seyn? Gar eine verdrüßliche und böse Gelegenheit?

Pasq. Ihr seyd auch vor jetzt noch kein Doctor.

Sab. Was liegt daran?

Pasq. Daran liegt gar viel. Die Familien pflegen bey ihren Verheyrathungen immer die Gleichheit zu suchen, und das Haus eines Apothekers läßt sich mit unserer Docterfamilie nicht zusammen räumen.

Geliebster Fabricius, Fabricius der schön zu nennen,

Ihr seyd derjenige gewiß, ich muß es euch hiermit bekennen,

Der mir in dieser Brust, so matt,
Als wund, mein Herz geschlagen hat.

Doch soll ich mich an euch ergeben,

So dependir ich jeko hier

Von Ihro Hochgebohrnen eben,

Dem Herren Doctor, nicht von mir.

Nichts pflegt man jeko vorzuschlagen,

Nichts darf man anzuordnen wagen

Und ganz und gar nichts kann man nun

Ohne den Doctor ferner thun.

Alles wird von statten gehn

Und vollkommen wohl bestehn,

E s

Wenn

Quando l'hà detto
 Prima il Dottor.
 Fabrizio bello
 Fabrizio caro
 Son la Sorella
 Di un gran Dottor.

(Parte.)

SCENA XII.

Fabrizio, è poi Beltrame.

Fab. Oh questa sì, ch'è bella.
 E' giunta ad impazzir fin la Sorella,
 Questa gente di Villa
 Di diventar, quando hà un Dottore in casa
 Qualche cosa di grande è persuasa.

Belt. Oh fiete qui?

Fab. Ci sono,
 Bernardino dov'è?

Belt. Che inciviltà!

Il Signor Bernardino ora verrà.
 Verrà il Signor Dottore,
 Riverirlo potrete, è fargli onore.

Fab. Il Cioccolato è al fuoco.

Belt. Vi è bisogno del cuoco?

Fab. No nò, lo farò io.

Belt. Ecco il Signor Dottor; che onore
 è il mio.

SCE-

Wenn er solches nur etwan
 Erst dem Doctor kund gethan.
 Mein zärtlicher Fabriz, voll Reiz und Ar-
 tigkeit
 Vernehmt einmahl und wißt, ich stelle allbereit,
 Nunmehr eine Schwester hier
 Von einem großen Doctor für. (geht ab.)

Zwölfter Auftritt.

Fabrizius und Beltram.

lla, Fab. **O!** ja diese, wie schön ist das, sie ist ge-
 kommen, mich närrisch zu machen, so
 gar, da sie seine Schwester ist. Die Leute in
 der Stadt bilden sich ein, eine große Sache er-
 langt zu haben, wenn ein Doctor in ihren Hau-
 se ist.

Belt. O! send ihr hier?

Fab Hier bin ich, wo ist Bernhardin?

Belt. Was das für eine Unhöflichkeit ist. Man
 wird gleich den Herrn Bernhardin zu sehn fries-
 gen, den Herren Doctor wird man sehn, ihr
 könnt ihn nur freundlich bewillkommen und ihm
 Ehre bezeugen.

Fab Die Choccolade steht am Feuer.

Belt. Darzu ist wohl ein Koch nöthig?

Fab. Nein, nein das werde ich machen.

Belt. Da kommt der Herr Doctor was ist das
 doch für eine Ehre für mich!

Drey

SCENA XIII.

Bernardino, è detti.

Bern. **S**alve Pater, Salvete.

Belt. Ah che dite? intendete?

à Fab.

Fab. Sì Signor lo capisco.

Bern. Farmacopola mio vi riverisco.

Fab. Mi rallegro con voi.

Belt. Con lei si dice.

Fab. Sì è vero: à lei m'inchino.

Bern. Sans fascon, Sans fascon.

Belt. Sempre latino.

Siete stanco Dottore?

Bern. Più tosto, sì Signore.

Belt. Ehi, fatemi un piacere,

Dategli da sedere.

à Fab.

Fab. Subito immantinente.

và à prend. una Sedia.

Belt. Aggradite il buon cor di questa gente.

à Bernard.

Una per me.

à Fab.

Fab. Per voi Messer Beltrame?

Belt. Messere! è un' insolenza

Del Dottore mio Figlio alla presenza.

Bern. Padre non vi adirate,

Dreyzehender Auftritt.

Bernhardin und vorige.

Bern. **S**alve, Pater, falvete.Fab. Belt. Ach! was sagte er? verstehet ihr es?
(zum Fabricius.)

Fab. Ja, mein Herr! das verstehe ich.

Bern. Ich grüße euch mein lieber Farmacopola.

Fab. Ich erfreue mich Euerntwegen.

Belt. Ihrentwegen, muß man sagen.

Fab. Ja! es ist wahr; ich mache Ihnen mein
Compliment.

Bern Sans Fascon, sans Fascon.

Belt. Doch immer lateinisch. Sind sie müde
Herr Doctor?

Fab. Bern. So gleich, ja mein Herr!

Belt. Hört, thut mir den Gefallen und gebt ihm ei-
nen Stuhl. (zum Fab.)Fab. So gleich, unverzüglich.
(er gehet einen Stuhl zu nehmen.)Belt. Lassen sie sich das gute Herz dieser Leute an-
genehm seyn. (zum Bern.) Auch einen für mich.
(zum Fab.)

Fab. Für sie Herr Beltram?

Belt. Herr! das ist eine Unbescheidenheit, in Ge-
genwart meines Sohnes des Doctors.Bern. Vater erzürnet euch nicht. Der Tittel Herr
schickt

Il titol di Meffere

Non sconviene al Signor:

Belt. Se voi lo dite,

Sarà così, mà almeno è di dovere,

Che mi dicano poi Signor Meffere,

Bern. Optime. Belt. Cosa dite *Bern. Optime.*

Belt. Lo capite!

a r'al

Fab. Benissimo vuol dir.

Belt. Si sì l'hò inteso.

Oh benedetti quei danar, che hò speso

Fab. Comanda il cioccolato? *a Bern*

Bern. E perchè nò?

Fab. Subito Signor mio la servirò.

(*Parte.*)

SCENA XIV.

Beltrame, è Bernardino.

Belt. **D**itemi, Figlio mio, colla Contessa
La cosa come è andata?

Bern. Cospetto! è innamorata.

Belt. Davver!

Bern. Sicuramente.

Belt. Le hai parlato latin?

Bern. Perpetuamente.

Belt.

sch
S
Belt.
sey
da
Bern
Belt.
Bern
Belt.
Fab.
Belt.
seg
ha
Fab.
Bern
Fab.

Belt
Bern
Belt
Bern
Belt
Bern

schickt sich eben nicht übel für einen vornehmen Herren.

Belt. Weil sie das sagen, so wird es wohl andern seyn: Doch ist es wenigstens die Schuldigkeit, daß sie mich alsdann gnädiger Herr heißen.

Bern. Optime.

Belt. Was sagt ihr?

Bern. Optime.

Belt. Verstehet ihr es? (zum Fab.)

Fab. Ganz unvergleichlich will er sagen.

Belt. Ja, ja, das hab' ich verstanden. O! gesegnet sey doch das Geld, das ich aufgewand habe.

Fab. Befehlen sie die Choccolade? (zum Bern)

Bern. Und warum nicht?

Fab. Sogleich, mein Herr! werde ich sie bedienen.
(geht ab.)

Vierzehender Auftritt.

Beltram und Bernhardin.

Belt. **S**agt mir einmahl, mein Sohn, wie ist die Sache mit der Gräfin abgelaufen?

Bern. Zum Henker! sie ist sterblich verliebt.

Belt. Im Ernste?

Bern. Ganz gewiß.

Belt. Hast du lateinisch mit ihr gesprochen?

Bern. Unaufhörlich.

Belt.

Belt. Bravo. Che cosa hà detto?

Bern. Vidi, che dal stupore
Il pelo della ciglia avea inarcato.

Belt. Benedetto il danar sacrificato!

Bern. (Se la sapeffe tutta
Non direbbe così)

Belt. Chi vien?

Bern. Mi pare
Sia Rosina colei.

Belt. Non le badare.

SCENA XV.

Rosina, è detti, poi Pasquina, poi Fabrizio.

FINALE.

Ros. **S**erva umilissima Signor Dottore
Me ne congratulo con lei di cuore
Faccio il mio debito qual si convien.

Bern. Garbata Giovine bene obbligato
Di voi ricordomi, vi farò grato
Col nuovo titolo, ch'io porto in sen.

Belt.

Belt. Unvergleichlich. Was hat sie gesagt?

Bern Ich habe gesehen, daß sie für Erstaunen die Augenbraunen runzelte.

Belt. Gesegnet sey doch das aufgeopferte Geld.

Belt. (Wenn er alles wüßte so würde er nicht so reden.)

Belt. Wer kommt?

Bern. Mir deucht, daß diese da, Rosina sey.

Belt. Gebt nicht auf sie Achtung.

Fünfzehender Auftritt.

Rosina und vorige, alsdann Pasquina,
darnach Fabricius.

Schluß.

Ros. **G**anz unterthän'ge Dienerin! Herr Doctor
und nur ihrentwegen
Komm ich von Herzensgrunde hier um mei-
nen Glückwunsch abzulegen.

Drum mach ich ihnen allbereit,
Geziemend meine Schuldigkeit.

Bern. Ich bin verbunden, artig's Kind!
Da sie mir noch erinnernd sind,
So wird, des neuen Tittels wegen,
Den ich jetzt in Gedanken führ,
Sich die Gewogenheit zu mir,
Nunmehr desto stärker regen.

D

Belt.

elt.

Belt. Avete fatto quel, che si aspetta!

Egli l'ufficio cortese accetta:

Abbiam che fare, potete andar.

à Ros.

Ros. Mi discacciate?

à Belt.

Bern. Nò nò restate.

à Ros.

Belt. S'ei lo permette, si può restar.

à Ros.

Ros. (Non è ancor tempo di principiar.)

Pasq. Signor Dottore, s'ella comanda

E' preparata quella bevanda,

Che cioccolata si vuol chiamar.

Bern. In questa Camera la vuol pigliar;

E à quanti siamo s'hà da portar.

Belt. Presto si faccia,
Che il mio Dottore
Vuol farsi onore
Si vuol trattar.

à 4 Viva il buon gusto,
Viva il buon core,
Cosa migliore
Non si può dar.

*Fabrizio con alcuni Servitori,
che portano cinque Tazze
di Cioccolata.*

Fab. Ecco Signori
La Cioccolata.

Belt. E' molta nera!

Pasq. Che cosa ingrata!

Bern. Miglior bevanda
Non sò trovar.

Belt.



Belt. Ihr habt das gethan, was man erwartete!
Er nimmt eure höfliche Dienstleistung an; wir
haben etwas zu thun, und ihr könnt wieder gehn.
(zu Ros.)

Ros. Ihr wollt mich fortjagen? (zum Belt.)

Bern. Nein, nein, bleibt da. (zu Ros.)

Belt. Wenn er es erlaubt, so kann man da bleiben.
(zu Ros.)

Ros. (Es ist noch nicht Zeit anzufangen.)

Pasq. Herr Doctor! wenn sie befehlen, der Trank
den man die Choccolade zu nennen pflegt, ist
fertig.

Bern. In diesen Zimmer will ich sie zu mir nehmen,
und für so viel, als unserer seyn, muß man das
hin tragen.

Belt. Geschwind, man suche sich zu rühren,
Indem man meinen Doctor nun,
Will gerne eine Ehre thun,
Und solchen jezo will tractiren.

a4 Es leb' ein artiger Geschmack! Ein gutes
Herze soll stets leben!

Denn es kan doch wohl leichtlich nicht noch
eine bessere Sache geben.

(Fabricius mit einigen Bedienten, die fünf
Tassen mit Choccolade tragen.)

Fab. Ihr Herren hier ist Choccolade.

Belt. Sie ist sehr schwarz!

Pasq. Wie unannehmlich ist die Sache!

Bern. Kein besseres Getränke, nein,
Kann doch wohl nicht zu finden seyn.

Belt. Alla salute
Del mio Dottore,

Ros. Viva il Messere

Fab.^{a2} Viva il Fattore.

Bern. Non si fa brindesi
Col Cioccolato.

a Belt.

Belt. Oh Maledetto
Mi son scottato.

Ros. Non è già vino

Fab.^{a2} Da tracannar.

Belt. Più non ne voglio
Quel nero imbroglio
Tutti gettate

Presto portate

ai Servitori.

Fiaschi, è bicchieri,

Vini sinceri

Fan giubilar.

Bern. Il Signor Padre

Pasq.^{a2} Vuole scherzar.

Fab. Il suo costume

Ros.^{a2} Vuol seguitar.

*portano il bicchieri col Vino
à tutti.*

Tutti. Questa è del Borgo
La Cioccolata,
Bevanda grata,
Dolce liquor.
Dunque beviamo,
Dunque cantiamo,
Viva di cor.

L'

Belt. Auf meines Doctors Wohl allein,
Soll dieses die Gesundheit seyn.

Ros. a 2 Es lebe nun der Herr! Es lebe der Factor.
Fab

a Belt. Bern. Bey Choccolade bringt man nie dergleichen
vor. (zu Belt.)

Belt. O! recht vermaledeyt, ich habe mich verbrannt.

Ros. a 2 Das ist ja lange noch kein Wein,
Fab Um so begierig drauf zu seyn.

Belt. Von diesen schwarzen Mischmasch nun
Will ich anjetzt nichts weiter thun.
So werft dann alles weg von Euch.
Und geht und bringet uns so gleich
(zu dem Bedienten.)

Die Gläser zu den Wein und volle Fla-
schen her.

Ein unverfälschter Wein macht jubilirender.

Bern. a 2 Ja der Herr Vater scherzt mit solchen,
Pasq.

Vino Fab. a 2 Er will nur der Gewohnheit folgen.
Ros

Alle. Und das stellt von den Flecken hier
Bey uns die Choccolade für.
Welch holder Trank ist das!
Was für ein süßes Maß!
So laßt uns durch den Trank erquicken,
So laßt uns durch Gesang entzücken,
Von Herzen leb' er für und für! -

L'Eloquentissimo,
Il Sapientissimo,
Il Dottorissimo,
Signor Dottor.

Fine dell' Atto primo.



ATTO

Der höchst beredsamste, und Weisheits-
volle Mann,
Den man für höchst gelehrt in allen nen-
nen kann
Der wertheste Herr Doctor hier.

Ende der ersten Handlung.



ATTO SECONDO.

SCENA I.

Camera.

La Contessa, ed un Servitore, poi D. Alberto.

La Con. **V**enga pur Don Alberto.

Convien dir, che davvero

Sia di me innamorato,

Se non si fazia mai di starmi allato.

L'amor non mi dispiace,

Ch'ei mi fuole mostrar. Mà qualche volta

Gli dò qualche tormento

Per un semplice mio divertimento.

D. Alb. Perdonate Signora

Se nuovamente à importunarvi io torno.

La Con. Voi fiete quì tre, ò quattro volte
al giorno.

D. Alb. Questo amaro rimprovero,

Mi passa il cor. Non mi credea, il protesto

La Con. (Hò piacer di vederlo

Un poco à delirar)

D. Alb. Da voi tornato

Sono per congedarmi;

Alla

00. Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer.

Die Gräfin, und ein Bedienter, alsdann
Don Albert.

Die Gräfin. **K**omm nur, Don Albert. Du sollst
mir noch sagen, daß du im Ernste
in mich verliebt seyst. Denn man kann sich nie-
mahls ersättigen an meiner Seite zu bleiben.
Die Liebe misfällt mir nicht, die er mir darzu-
thun pflegt. Dennoch mache ich ihn zu weilen
einige Unruhe bloß zu meinen Vergnügen.

D. Alb. Vergeben sie, gnädige Frau, wenn ich
wiederkomme sie zu belästigen.

Die Gräfin. Sie sind wohl drey oder viermahl des
Tages hier.

D. Alb. Dieser bittere Vorwurf geht mir durch
das Herz. Ich sollte kaum die Versicherung
glauben, daß ich Ihnen so beschwerlich wäre.

Die Gräfin. (Ich habe doch ein Vergnügen ihn ein
wenig unsinnig zu sehen.) (vor sich.)

D. Alb. Ich bin wieder zu ihnen gekommen, um
mich

Alla

Alla Città portarmi

Deggio per un affar.

LaCon. Quando si spera
Di rivedervi al Borgo?

D. Alb. Inanzi fera

LaCon. Ora mi consolate.

Subbito, che tornate

Favorite venire in casa mia,

Che hò piacer della vostra Compagnia.

D. Alb. Ora mi deridete.

LaCon. Ah nò, vi accerto

Non v'è nessuno al Mondo,

Ch'io stimi più di voi.

D. Alb. Oh me felice

Se fosse ver!

LaCon. Il dubitar non lice.

D. Alb. Dunque lieto ne andrò.....

LaCon. Tornate presto.

E il tempo che qui resto

Senza di voi, vedrò di passar l'ore

Con quel gentil Dottore

Ch'è arrivato testè bello, e giocondo,

Ch'è il più amabile uom di questo Mondo.

D. Alb. Vi piace?

LaCon. Estremamente.

D. Alb. Divertitevi seco

Dunque se lui vi preme.

LaCon. Se verrete ancor uoi staremo insieme.

D. Alb. Compatite Signora, io non son' ufo

Cogli

mich bey ihnen zu beurlauben. Ich muß mich wegen einer Berrichtung in die Stadt begeben.

die Gräfs. Wenn darf man hoffen sie wieder in den Flecken zu sehen?

D. Alb. Noch vor Abends.

die Gräfs. Nun beruhigen sie mich so bald als sie wiederkommen, so begünstigen sie mich in mein Haus zu kommen, weil ich an ihrer Gesellschaft ein Vergnügen finde.

D. Alb. Jetzt verspotten sie mich.

die Gräfs. Ach! nein, ich versichere sie, daß niemand in der Welt ist, den ich außer ihnen höher schätze.

Don Alb. O! Ich glückseliger. Wenn es doch wahr wäre.

die Gräfs. Sie dürfen nicht zweiffeln.

D. Alb. Ich kann also fröhlich von hier gehen...

die Gräfs. Kommen sie geschwind wieder. Die Zeit aber, die ich hier ohne sie bleibe, will ich sehen mit einem gewissen artigen Doctor, der eben jetzt angelangt ist, schön und vergnügt zuzubringen, weil er der lebenswürdigste Mensch von der Welt ist.

D. Alb. Gefällt er Ihnen?

die Gräfs. Außerordentlich.

D. Alb. Divertiren sie sich also immer mit ihm, weil Ihnen so viel an ihm gelegen ist.

die Gräfs. Wenn sie ihn auch sehen wollen, so können wir besammen seyn.

D. Alb. Entschuldigen sie mich, gnädige Frau, ich bin

Cogli sciocchi trattare, è mi stupisco,
Che lo trattiate voi.

La Con. Sciocco il Dottore?

Voi non sapete niente;

Egli è un vomo gentil vago, è sapiente.

D. Alb. (Questo è troppo soffrir.)

La Con. (Smania il Meschino.)

D. Alb. Ah comprendo pur troppo il mio destino.

Ciascun la grazia vostra.

Meglio di me può meritar. Mi veggo

Fieramente avvilito,

Se un indegno rival mi è preferito.

Conosco, è vedo,

Ch'è un folle inganno,

Se all'arte credo.

Di un cuor tiranno,

Che si compiace

Nel tormentar.

(Parte.)

SCENA II.

La Contessa, indi Beltrame.

La Con. **P**overo Don Alberto
Non sà, ch'io mi diuerto.

Beltr.

bin nicht gewohnt mit Narren umzugehen, und ich erstaune, daß sie sich mit Ihm einlassen können.

die Gräfin. Der Doctor wäre ein Narre? sie wissen auch gar nichts: Er ist ein artiger, reizender und kluger Mann.

D. Alb. (Das heißt gar zu viel erdulden)

die Gräfin (Der arme Mensch ist ganz unsinnig.)

D. Alb. Ach! Ich begreiffe mein Schicksaal nur gar zu wohl. Ein jeder außer mir kann sich Ihre Gnade erwerben. Ich sehe mich tröstig versachtet, weil so ein nichtswürdiger Nebenbuhler mir vorgezogen wird.

Runmehr erkenn ich's wohl, und sehe schon
genug,

Das solches weiter nichts, als thörichter Be-
trug,

Wenn ich der Kunst darf Glauben zugestehn,
Und daß man mit tyrannischen Gemüth
Beständig nur auf Quaal und Unruh sieht,
Um selbigen nie gänzlich zu entgehn.

(geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Die Gräfin, alsdann Beltram.

die Gräfin. **D**er arme Don Albert er weiß
nicht, daß ich mich belustige.
Belt.

Belt.

Belt. Oh di casa?

LaCon. Chi è là?

Belt. Son io Signora.

Vedete? hò domandato,

Pria di venire nella vostra stanza,

Perchè non dite, che non hò creanza.

LaCon. Eh doppo, ch'è tornato

Vostro Figliuol Dottore,

Voi principiate à divenir Signore.

Belt. Padrona sì; Sappiate,

Che il Signor Bernardino,

Oggi v'invita al suo primier banchetto,

E l'invito vi manda in un Vigiletto.

Eccolo; mi hà insegnato

Il Dottor mio Figliuolo,

Le Carte presentar col ferrajuolo.

*presenta il Viglietto sopra un lembo
del suo Tabbarro.*

LaCon. Da qual parte è venuto

Questo Cerimoniale?

Belt. Credo sia un complimento Dottorale.

LaCon. Buono. Mà s'ei m'invita

Col mezzo di un viglietto,

Perchè poi me lo reca il Genitore?

Belt. Il foglio di un Dottore,

Chi lo avea da portar? non è dovere,

Che lo porti un Villano;

E in mancanza della Cappa nera

Per non mandare un semplice Lacchè,

Quest'invito pensai portar da mè.

LaCon.

Belt.

die G

Belt.

hal

run

gez

die G

wie

He

Belt

der

que

Bi

der

au

(Er

Re

die G

Belt.

sey

die G

eine

den

Belt.

übe

Bo

zen

sch

mic

Belt. Holla!

die Gräfin. Wer ist da?

Belt. Ich bin es gnädige Frau! sehen sie nur! Ich habe erst gefragt ehe ich in ihr Zimmer kam, darum dürfen sie nicht sagen, daß ich nicht wohlgezogen wäre.

die Gräfin. Ey! nachdem euer Sohn, der Doctor wiedergekommen ist, so fangt ihr an ein großer Herr zu werden.

Belt. Ja gnädige Frau; sie müssen wissen, daß der Herr Bernhardin sie zu seinem ersten Banquette einladet, und Ihnen die Einladung in einem Billet überschickt. Hier sehen sie es; mein Sohn, der Doctor hat mich unterrichtet das Pappier auf den Mantel zu präsentiren.

(Er präsentiret das Billet auf den Zippel seines Rockes.)

die Gräfin. Woher ist die Ceremonie entstanden?

Belt. Ich glaube, daß es ein Doctorcompliment seyn mag.

die Gräfin. Ganz gut! aber da er mich vermittelst eines Billets einladet, warum überreicht mir es denn sein Vater?

Belt. Wer sollte wohl die Schrift eines Doctors überbringen? Es gebührt sich nicht, daß es ein Bauer trägt; und in Ermangelung einer schwarzen Kappē, um keinen einfältigen Bedienten zu schicken, hab ich gedacht diese Einladung durch mich zu überbringen.

die Gräfin.

LaCon. Sentiam, che cosa dice,
prende per leggere

Belt. Oh, che penna felice!

LaCon. Il Carattere al certo

Non mi par dei migliori.

Belt. Sogliono scriver mal tutti i Dottori.

LaCon. *Madama.*

legge

Belt. Ah, Cosa dite?

LaCon. *Bernardino*

Dell'una, è l'altra Legge

-Dottore addottorato

Con faccolta etecetera....

Belt. Oh! Codeſto etecetera

E' una parola gravida,

Che un dì partorirà.

LaCon. *Sta mane aspetta*

Seco à mangiar la Zuppa....

Belt. Ah? che vi pare?

Allevato non è nelle Montagne;

Non v'invita à mangiar riſo', ò laſagne.

LaCon. Bravo. *Sta mane aspetta.*

Seco à mangiar la Zuppa

La Signora Madama

Padrona Colendiſſima,

La Conteſſa Clarice. Obbligatiſſima.

Belt. Che vi par di quei titoli?

LaCon. Si vede, che hà ſtudiato.

Belt. Mà! vuol eſſere anch'ei titoleggiato.

LaCon. E' giuſto.

Belt.

die Gräfin. Wir wollen doch hören, was er sagen wird. (sie nimmt es um zu lesen.)

Belt. O! was für eine glückliche Feder!

die Gräfin. Die Schrift scheint mir wahrhaftig nicht die beste zu seyn.

Belt. Alle Doctores pflegen schlecht zu schreiben.

die Gräfin. Madame! (sie liest.)

Belt. Ach! was sagen sie?

die Gräfin. „Bernhardin, der sowohl nach dem
„einen, als den andern Rechten zum Doctor ge-
„wordene Doctor, mit der Gewalt etcetera...

Belt. O! dieses etcetera, das ist gar ein schwanz-
geres Wort, daß einmahl gebühren soll

die Gräfin. „Erwartet sie morgen früh eine Suppe
mit ihm zu essen...

Belt. Ach! Was deucht Ihnen davon? Er ist nicht
in den Gebürge erzogen worden: Er ladet sie
nicht ein, Reiß oder Nudeln zu essen.

die Gräfin. Unvergleichlich. Morgen früh eine
Suppe mit ihm zu essen erwartet er die Frau
Madame, und Colendissima Padrona, die
Gräfin Clarice. Verbundenste Dienerin.

Belt. Was meynen sie von diesen Titteln?

die Gräfin. Man sieht wohl, daß er studirt hat.

Belt. Aber er will auch betittelt seyn.

die Gräfin. Das ist billig.

Belt.

E

Belt.

Belt. Che hò da dire

Dunque al Signor Dottore?

LaCon. Dite al Signor Monsieur;

Dottore Dottorissimo,

Con tutto il mio rispetto,

Che mi fa onore, è le sue grazie accetto.

Belt. Brava: *al Signor Monsù.*

Non si può far di più.

Dottore Dottorissimo

Padrone Colendissimo!

Si vede, che voi fiete

Una brava Ragazza;

Se nol sposaste, affè fareste pazza.

Se vi tocca il Signor Bernardino,

Vi potete felice chiamar.

Lo sapete, non è un Dottorino:

E' un Dottore, che fa stupefar.

Lo Speciale rimane stordito?

Sò, che il Medico è mezzo avvilito.

Il Notaro, il Signor Cancelliere

Non ardiscono farsi vedere,

E le donne, che san civettar

Me lo vogliono tutte mangiar.

Mà

Belt

sa

die C

he

sp

G

Belt

M

ste

fie

wo

wo

Belt. Was hat man also den Herrn Doctor zu sagen?

die Gräfin. Saget nur dem Herrn Monsieur, dem hochgelehrtesten Doctor, nebst allen meinem Respects, daß er mir eine Ehre thäte, und ich seine Gürtigkeit annähme.

etto. Belt. Unvergleichlich an den Herrn Monsieur. Man kann nicht mehr thun, dem hochgelehrtesten Doctor, Padrone Colendissimo! Man sieht wohl, daß sie ein braves Mägdgen sind; wenn sie nicht heyratheten, bey meiner Treu so wären sie eine rechte Märrin.

Wenn der Herr Bernhardin Sie sollte rüh-
ren können,

So mögen Sie sich dann gewißlich glücklich
nennen,

Sie wissen, daß er nicht ein Döctergen et-
wann,

Nein so ein Doctor, der Erstaunen machen
kann.

Den Apotheker nahm ganz die Betäubung
ein.

Ich weiß der Arzt wird halb dadurch in Klein-
muth seyn

Auch der Notarius und der Herr Canzler
hier,

Die waren nicht so kühn und kamen sichtbar
für,

Und Weiber, welche sich als Buhlerinnen
weisen,

Mà non Signore,
 Il mio Dottore
 Di questa gente
 Non sà, che far;
 Con voi potrebbesi incontestar.
 E voi potreste dottoregiar.
 (*Parte.*)

SCENA III.

La Contessa , poi Don Alberto.

LaCon. **C**he importa, che nel borgo
 Non vi siano Commedie? Affai
 più vagliano

Di tutte le inuenzioni Teatrali
 I caratteri nostri originali.
 Oggi andrò à divertirmi
 Con il Signor Dottore,
 E fin ch'ei dura à delirar così.....
 Mà Don Alberto un'altra volta è quì.

D. Alb. Signora, hò un poco meglio
 Pensato ai casi miei
 Veggo, che non potrei
 Soffrir la dura pena
 Di vedermi schernir dall'Idol mio,
 Onde vi vengo à dar l'estremo Addio.

LaCon. Quali follie son queste?
 Di voi mi meraviglio,
 Se andar vi preme, andate,
 Mà vuò, che ritorniate,

Lo

Die suchen alle mit denselben anzubeißen.
 Doch nein der große Herr, der Doctor, der
 weiß nun
 Gewiß nicht was er soll mit diesen Leuten thun.
 Durch Sie könnt er sich doch zur Gräflich-
 Feit erhöhen,
 Und Sie sich noch durch ihn alsdann verdo-
 ctort sehn. (geht ab.)

Dritter Auftritt.

Die Gräfin, alsdann Don Albert.

die Gräfin **W**as ist doch daran gelegen, daß
 man in den Flecken keine Co-
 mödien sieht. Unsere Caractere in Originale
 gelten weit mehr, als alle die theatralischen Er-
 findungen. Heut will ich gehn und mich mit
 dem Herrn Doctor belustigen, und so er damit
 fortfährt, so wahnsinnig zu seyn ... Doch Don
 Albert ist wieder einmahl hier.

D Alb. Gnädige Frau ich habe meine Begeben-
 heiten ein wenig besser überdacht: Ich sehe,
 daß ich die harte Qual von meinen Abgott
 verspottet zu seyn nicht ausstehen kann, daher
 komme ich Ihnen, das letzte Lebewohl zu sagen.

die Gräfin. Was sind doch das für Thorheiten! Ich
 wundere mich über Euch, wenn Euch daran ge-
 legen ist, so geht doch. Aber ich will, daß Ihr
 wiederkommen sollt, ich will es haben, ich be-
 feh-

Lo voglio, lo comando
 Con quella autorità, che sù quel core
 Voi mi donaste, è mi concede Amore.

Caro nel dirmi addio
 Voi mi piagate il cor,
 Non mi affliggete ancor,
 Non vuò penar così. *(Parte.)*

D. Alb. Le credo, ò non le credo?
 Ah il di lei cor non vedo,
 Basta ritornerò. Fidarmi io voglio.
 Ch'ella mi sia sincera;
 Quello, che si desia, si crede, è spera.
(Parte.)

SCENA IV.

Camera in casa di Beltrame.

Rosina sola.

Quell' Vcellin domestico
 Che Passerino hà nome
 Oh se vedessi come
 Ama la Passerella
 Sempre si vede à quella
 D'intorno à fuolazzar

Così

fehle es, mit eben der Autorität, die ihr mir
über dieses Herz gebet, und mir die Liebe ver-
stattet.

Beliebter! Da ihr mir das Lebe wohl jetzt
sagt,

So fühl ich, daß ihr zwar mein Herz voll
Wunden schlägt:

Doch nehmt ihr mich noch nicht mit Leid und
Kummer ein,

Denn ich will dergestalt nicht so gemartert
seyn. (geht ab)

D. Alb. Glaube ichs, oder glaube ichs nicht? Ach!
ich sehe ihr Herz nicht, ich will wiederkommen.
ich will mich darauf verlassen, daß sie aufrich-
tig gegen mir sey; das, was man verlangt,
pflegt man auch zu glauben und zu hoffen.

(geht ab.)

Vierter Auftritt.

Ein Zimmer in Beltrams Hause.

Rosina alleine.

Derjenige häußliche Vogel, den man den
Sperling zu nennen pfelegt, o! Wenn man
nur sehen sollte wie er sein Weibgen liebt, man
siehet ihn beständig um selbiges herumflattern.

E 4

Ich

Così ancor io desidero
 Passera abbandonata
 D'essere accompagnata
 Da un Passerin, che sappia
 Cosa vuol dir amar.

Non hò ancora potuto
 Parlargli à modo mio. Uenir lo vedo
 Soletto in questo loco,
 Voglio aspettarlo, è vò sentire un poco.

SCENA V.

Bernardino, è Detta.

Ber. **T**utti voglion Bernardino
 Tutti cercano il Dottor;
 Chì mi fà un profondo inchino
 Chì mi fà suo protettor.

Io stò zitto, è me la godo
 Fin che posso aver il modo
 Di spacciarla da Signor.

Ros. Ei Signor Bernardino.

Bern. Addio Ragazza. *con sprezzatura.*

Ros. Favoritemi in grazia,
 Almen per cortesia.

(Vò colle buone, è poi verrà la mia.)

Bern. (Ancor le voglio bene,
 Mà sostener conviene

Ich armes und verlafnes Sperlingsweib
 Verlang auch so zu meinem Zeitvertreib
 Von einem Sperling die Gesellschaft zu ge-
 nügen,
 Der das, was lieben heißt, verstehen soll und
 wissen.

edo Ich habe noch nicht nach meiner Art mit ihm re-
 den können. Ich sehe ihn ganz einsam an diesen
 oco. Ort kommen, ich will ihn erwarten, und ihn ein-
 wenig zuhören.

Fünfter Auftritt.

Bernhardin und vorige.

Bern. **A**lle wollen doch den Bernhardin haben,
 alle suchen den Doctor; wer mir nur
 eine tiefe Verbeugung macht, macht mich auch
 zu seinem Beschützer. Ich bin ganz stille, und
 es erfreuet mich, bis ich Gelegenheit haben wer-
 de, den großen Herrn zu entwickeln.

Ros. Sind Sie es Herr Bernhardin?

Bern. Ich grüße dich, Mägdgen! (verächtlich)

tura. Ros. Ich bitte, begünstigen Sie mich wenigstens
 aus Höflichkeit. (Ich will ihn erst mit einer gu-
 ten Art auf die Seite kriegen, und alsdann soll
 er schon meinen Zorn sehen.)

Bern. (Ich bin ihr noch immer gewogen, aber es
 gehört sich, daß ich meinen Stand und meine Fi-
 gur

Il grado, è la figura,
E la deggio trattar con sprezzatura.)

Ros. Della vostra Rosina
Vi ricordate ancor?

Bern. Me ne ricordo,
Sì mi sovvien dei giovanili errori,
Ora è tempo di glorie, è non d'amori.

Ros. Non farà vostra gloria,
Ne giustizia, ne onor, ne convenienza
Se voi mi abbandonate.

Bern. Un Dottore non bada à ragazzate.

Ros. Vi ricordate almeno,
Quel, che avete promesso.

Bern. Eh parliam d'altro.

Ros. Voi prometeste à me....

Bern. Sì, prendete una presa di Rapè.

Ros. Voglio, che ci parliamo.

Bern. Presto; Che ora abbiamo?

guarda l'Orologio.

E' il mezzo di passato,

Ci parleremo poi. *in atto di partire.*

Ros. Fermati ingrato, *arrestandolo con forza.*

Ah, così traditore

Tratti la tua Rosina?

Non son la Cocolina?

Non son la tua Vezzosa?

Il tuo pomin di Rosa?

Quest'occhi non son quelli,

Che ti parean sì belli? è il mio bocchino,

Che ti piaceva un dì non è più tale?

Oimè

gu
lich
Ros
Bern
gen
die
ged
Ros.
ih
we
Bern
gen
Ros
ver
Bern
Ros.
Bern
Ros.
Bern
der
sch
da
Ros.
G
du
da
D
no
U
fie

gur behauptete, und darum muß ich ihr verächtlich begegnen)

Ros. Errinnern Sie sich noch ihrer Rosina?

Bern. Ich erinnere mich ihrer noch, ja meine Jugendfehler sind mir noch eingedenkt. Jetzt ist die Zeit auf die Ehre und nicht an die Liebe zu gedenken.

Ros. Es wird weder ihren Ruhm und Ehre, noch ihrer Gerechtigkeit und Billigkeit gemäß seyn, wenn Sie mich verlassen.

Bern. Ein Doctor darf nicht die hübschen Mägdgen achten.

Ros. Errinnern Sie sich wenigstens, was Sie versprochen haben.

Bern. Ey! Wir wollen von was andern reden.

Ros. Sie versprachen mir...

Bern. Ja! Nehmt eine Priße Kappe.

Ros. Ich will, daß wir mit einander reden.

Bern. Geschwind; was haben wir denn jetzt nach der Uhr? (er siehet nach der Uhr.) Es ist schon der halbe Tag vergangen, wir wollen darnach darvon reden. (in Begriff zu gehn.)

Ros. Halt Undankbarer! (Indem sie ihn mit Gewalt zurück hält.) Ach. Verräther willst du so deiner Rosina begegnen? Bin ich nicht das Puppgen? Bin ich nicht deine Schöne? Dein Rosenäpfelgen diese Augen, sind das nicht noch eben diejenigen, die dir so schön vorkamen? Und mein Mündgen, das dir einstmahls so gefiel, ist das nicht noch eben dasselbe? O! Weh,
wie

Oimè che mi vien male,
Oimè non posso più! Ah sventurata...

mostra svenire.

Bern. Ehi Rosina, Rosina; oh Cieli! è andata.
Sono nel brutto imbroglio.

Rosina? Coccolina,
Svegliati bel pomino:

Apri quei begl' occhietti, è quel bocchino.

Ros. Chi mi chiama?

svegliandosi.

Bern. Son' io, sono il tuo caro,

Il tuo bel' Bernardino,

Il tuo bel Dottorino,

Che ti vuol bene ancora,

Che ti ama, è che ti adora,

Che perdon ti domanda ai propri errori.

Ros. Vanne, è tempodi gloria, è non di amori.

lo respinge con forza.

Bern. Hai ragion lo confesso, hò fatto male
Son stato un' Animale.

Tutte le mi pazzie son terminate.

Ros. Eh non bada un Dottore à ragazzate.

Bern. Maledetta direi,

Quasi la mia Dottrina.

Cara la mia Rosina,

Nel sentirti parlar sì dolcemente,

Nel mirarti languente,

Mi sentivo morir, ne sò il perchè.

Ros.

wie schlimm wird mir, o weh, ich kann nicht mehr ach! Ich Unglücksseelige...

(sie stellt sich, als wenn sie in Ohnmacht fiele.)

Bern. Ey! Rosina, Rosina: O Himmel! Sie ist weg. Ich bin in der schrecklichsten Verwirrung. Rosina! Puppgen! Erwache schönes Rosenäpfelgen: Eröfne diese schönen Neugelgen, und das artige Mündgen.

Ros. Wer ruft mich? (indem sie erwachet.)

Bern. Ich bin es, dein Geliebter, dein schöner Bernhardin, dein schöner Doctor, der dir noch gewogen ist, der dich liebt, und der dich anbeset, und der dich, wegen seiner natürlichen Fehler um Vergebung bittet.

Ros. Geh fort, jetzt ist es Zeit an die Ehre und nicht an die Liebe zu denken.

(sie stößt ihn mit Gewalt zurücke.)

Bern. Du hast recht, ich bekenne es, ich habe übel gethan, ich bin ein thummes Vieh gewesen. Doch meine Thorheiten haben nun alle aufgehört.

Ros. Ey! Ein Doctor darf die hübschen Mägdgen nicht achten.

Bern. Vermaledeyt sey doch, möchte ich fast sagen, meine Gelehrsamkeit. Meine geliebte Rosina, indem ich dich so schmachtend betrachte, so empfinde ich den Tod und ich weiß nicht warum.

Ros.

Ros.

Ros. Si servi d'una presa di Gingè.
gli offre Tabacco.

Bern. Hai ragione, hai ragione;
Vendica i torti tuoi, merito peggio.
Sentimi...

Ros. Andar io deggio
Il mezzo dì è passato.

Bern. Ah nò per carità.

Ros. Barbaro ingrato.
Nò, che non son più quella
Cara, vezzosa, è bella,
Che ti piaceva un dì.
Ah che l'amor sparì
Ah che un crudel sei tù.
Nò non ti credo più
Mai più, mai più.
Questi occhi mori
Non son per te,
Grazie, ed amori
Non hò più affè.
Ah! Cosa c'è?
Piangi per me?
Eh Galaotto

Gia

Ros. Bedienen Sie sich einer Priße.

(sie bietet ihm Taback an.)

Bern. Du hast recht, du hast recht, räche nur
dein Unrecht, ich verdiene es noch viel ärger, hö-
re mich an...

Ros. Ich muß gehen, der halbe Tag ist schon ver-
gangen.

Bern. Ach! Mein, habe Mitleiden!

Ros. Undankbarer Barbar!

Mein, weil ich nun nicht mehr, wie einst
nach deinem Sinn,

Die Liebe, Reizende, und Angenehme bin.
Ach! daß die Liebe dich so gleich zerschmettern
müßt.

Ach! Daß du gegen mir doch gar so grausam
bist.

Nein, nein, dir glaub' ich, wie vorher
Gewißlich niemahls niemahls mehr.

Für dich sind weiter nicht, von mir

Die abaestorbnen Augen hier:

Denn was nur Reiz und Liebe sey,

Das hab' ich nicht mehr, meiner Treu!

Ach! was stellt aber dieses für?

Ey! Bösewicht, du weinst für mir?

Schon

Gia me n'avvedo,
Nò non ti credo
Sei traditor.

(*Parte.*)

SCENA VI.

Bernardino poi Pasquina, e Fabrizio.

Bern. Oimè, mi viene un caldo,
Che soffrir non si può. Par che le
gambe
Non mi reggano più. Gli occhi si ab-
bagliano

Tremo, che paralitico
Par ch'io fia divenuto.

Sentomi venir male; ajuto, ajuto.

Pasq. Che c'è?

Fab. Cos'è accaduto?

Pasq. Qualche mal vi è venuto?

Bern. Sì m'è venuto male.

Pasq. Ajutatelo voi Signor Speciale,

Fab. Subito immantimente.

Che cosa vi sentite?

Bern. Un caldo grande.

Pq/q. Sarà febre.

Fab. Sentiamo.

gli vuol toccare il polso.

Bern. Nò non tastate quì

Feb. Dove Signore?

Bern.

Schon seh ich's dennoch glaub ich's nicht,
 Weil aus dir ein Verräther spricht.
 (geht ab.)

Sechster Auftritt.

Bernhardin alsdann Pasquina und Fabricius.

Bern. **D**! wehe mir, es kömmt mir eine Hitze
 an, die ich nicht ausstehen kann.
 Es deucht mir, daß mich die Knie nicht mehr er-
 halten können. Die Augen verdunkeln sich,
 ich zittere. Ich zittere, wie ein Sichtsbrüchtiger.
 Es dünkt mir, als wenn ich ganz darzu gewor-
 den wäre. Ich merke, daß mir schlimm wird;
 helfst, helfst.

Pasq. Was giebt es?

Fab. Was ist vorgefallen?

Pasq. Ist Ihnen ein Zufall begegnet?

Bern. Ja es ist mir schlimm geworden.

Pasq. Herr Apotheker kommen Sie ihm zu
 Hülfe.

Fab. So gleich, unverzüglich. Was verspühren
 Sie denn?

Bern. Eine große Hitze.

Pasq. Es wird ein Fieber seyn.

Fab. Wir wollen doch fühlen.

(er will ihm an den Puls fühlen)

Bern. Nein, hierher fühlt nicht.

Fab. Wo dann mein Herr?

S

Bern.

Bern. Tutto è il mio mal nel Cuore.

Fab. Recipe per il Cuore

Confezzione Giacintina.

Bern. Vorrei la confezzion della Rosina.

Fab. Di chi? di mia Sorella?

Bern. Per appunto, di lei

S'ella mi medicasse, io guarirei.

Pasq. Scherza il Signor Fratello.

Fab. Scherza il Signor Dottore.

Bern. Non scherzo nè, mi hà corbellato amore.

Pasq. Oh questa sì ch'è bella!

Un Dottor vostro pari,

Non si vergogna dir, ch'è innamorato?

Bern. Non rispetta Cupido il Dottorato.

Fatto hò, quando hò potuto,

Ma al fin ci son caduto.

Colle dolci parole, è i dolci sguardi...

Cogli amorosi dardi...

Oimè, che se ci penso

Tornami sù il calore

Più non posso parlar mi manca il cuore.

Tenetemi, tenetemi,

Che or or vi casco quà

Oh povero Dottore,

Sento mancarmi il cuore,

Ajuto per pietà.

Caro Speciale,

Caro

Bern. Mein ganzes Uebel ist in dem Herzen.

Fab. Recipe, für das Herz, von der Confection der Hyacinthe.

Bern. Ich möchte lieber die Confection von der Rosina.

Fab. Von wem? Von meiner Schwester?

Bern. Ich würde so gleich wieder gesund werden, wenn sie mich curirte.

Pasq. Der Herr Bruder scherzen nur.

Fab. Der Herr Doctor scherzen nur.

Bern. Nein ich scherze nicht, sie hat mich ganz mit Liebe eingenommen.

Pasq. O! Dieses, ja, das ist was schönes! Ein Doctor eures gleichen, schämt sich nicht zu sagen, daß er verliebt sey.

Bern. Cupido respectirt keine Doctorwürde. Ich habe gethan, was ich gekonnt habe. Aber endlich bin ich doch darein gerathen, durch die zärtlichen Worte, die angenehmen Blicke, und die verliebten Pfeile ... Weh mir, wenn ich daran denke, so kommt mir gleich die Hitze wieder, ich kann nicht mehr reden, das Herz fehlt mir.

So haltt' mich doch, so haltt' mich doch!

Sonst fall ich jezo gleich hier noch.

O! Armer Doctor, ja, schon kann ich bey mir spühren,

Daß sich mein ganzes Herz auf einmahl will verlieren.

Aus Mitleid kommt und helfst mir doch!

Mein lieber Apotheker hier!

Cara Sorella,
 Rosina bella
 Mi guarirà.
 La Pozioncina
 Della Rosina
 Per il mio male
 Mi gioverà.
 Il mio tormento
 Si cangerà.
 E il cuor contento
 Giubilerà.

(Parte.)

SCENA VII.

Pasquina, è Fabrizio.

Fab. **L**o sentite Pasquina?
 Egli hà lo stesso incommodo
 Ch'io patisco per voi. Se à lui potrebbe.
 Giovar la mia Rosina,
 Voi avete per me la medicina.
Pasq. Con tutti, à dir io sento,
 Non si adopra un'egual medicamento.
Fab. E' vero; io son Speciale,
 E conosco il mio male,
 E sò che voi avete
 Quelle Droghe ordinarie,
 Che alla mia malatia son necessarie.
 La polvere d'oro,
 Che vale un tesoro,
 Con voi si può dar.
 Nel vostro bel labbro,
 Si trova il cinabbro,

Si

Fab.
 te.
 ha
 Pas
 ein
 Sab
 ich
 je
 w

Geliebtes Schwesterngen von mir!
Nur durch Rosinen, die so schön,
Kann ich mich bald geheilet sehn,
Und nur das Tränken von Rosinen,
Kann mir noch für mein Uebel dienen.
Alsdann wird meine Quaal sich ändern und
vergehn,
Und das vergnügte Herz sich voller Jubel
sehn. (geht ab.)

Siebender Auftritt.

Pasquina und Fabricius.

Sab. **H**ört ihr es Pasquina? Er hat eben die Krankheit, die ich eurentwegen erdul-
te. Wenn ihm meine Rosina helfen kann, so
habt ihr vor mich auch Arznei.

Pasq. Bey allen hör' ich sagen, - soll man nicht
einerley Arzeneey brauchen können.

Sab. Es ist wahr, ich bin ein Apotheker, und ich kenne mein Uebel, und ich weiß, daß ihr diejenigen gewöhnlichen Spezereien habt, welche wider meine Krankheit nöthig sind.

Ein Pulver, das von Gold gemacht,
Und das man einem Schatz gleich acht'
Kann man ja durch Euch selber eben
Gar süßlich zur Arznei eingeben.
Auf euern schönen Lippen hier
Bricht lebhaft der Sinner für,

Si sente odorato
D'aromati il fiato,
Di zuccaro pieno
Si vede il bel cor.
Vendetela ò cara
Non temo la spesa,
Ne voglio una presa
Per mano d'amor.

(Parte.)

SCENA VIII.

Pasquina sola.

Certo per dir il vero,
Se offender non temessi
Di mio Fratello il grado Dottorale,
Maritarmi vorrei collo Speciale;
Ma sò quel che mi hà detto il Signor
Padre,
E sò che maritarmi egli destina
A un Dottore di Legge, ò Medicina.
Mà il Signor Bernardino,
Il Signor laureato,
Di Rosina si dice innamorato?
Che sposar la volesse
Certo non crederei.
Cospetto! Se colei
Avesse mai questi pensieri infani,
La vorrei schiaffeggiar colle mie mani.
Mio

Der Athem und Geruch von Euch
 Ist selber dem Gewürze gleich,
 Und ganz bezuckert immerdar
 Wird man das schöne Herz gewahr.
 Laßt immer liebes Kind es zum Verkauffe
 seyn,
 Ich will deswegen auch gar keine Kosten
 scheun.
 Wird mir nur durch die Liebeshand
 Ein einz'ge Dosis zugewand. (geht ab.)

Achter Auftritt.

Pasquina alleine.

Gewiß die Wahrheit zu sagen, so wolte ich mich
 wohl, wenn ich nicht meinem Bruder seine
 Doctorwürde zu beleidigen befürchtete, mit dem
 Apotheker verheyrathen. Aber ich weiß wohl,
 was mir der Herr Vater gesagt hat, und es ist
 mir bekannt, daß er mich an einen Doctor der
 Rechten, oder der Arzneykunst zu verheyrathen
 bestimmt hat: Aber der Herr Bernhardin, der
 belorberte Herr sagt ja, daß er sich in Rosinen
 verliebt habe? Gewißlich, ich sollte nicht glauben,
 daß er sie heyrathen wollte. Der Henker! Wenn
 sie jemahls diese unsinnige Gedanken hätte, ich
 wolte sie mit meinen Händen mauschelliren.

Mio Fratel si spoferà
 Con il fior di nobiltà,
 Ed io poi mi spoferò
 Colla Cuffia, ed il mantò.
 Stupirà - la Città
 E ciascuno ci dirà.
 Illustrissima Signora.
 Illustrissimo Signor:
 Riverisco, mi esibisco
 Con rispetto, ed umiltà.
 Oh che gusto, che si avrà.
 Viva pur la Civiltà.

(Parte.)

SCENA IX.

Sala con Tavola preparata per il Pranzo.
Beltrame, ed alcuni Servitori, che vanno allestendo la Tavola.

Belt. **V**ia portatevi bene
 Fatevi onor, badate
 A non gli dar disgusto,
 Che il Signor Bernardino è di buon gusto.
 Egli dee star nel mezzo. Ignorantacci.
 Quella sedia levate,
 Ed à pigliare andate
 Il Seggiolon coi poggi. Vn Laureato
 E ben giusto, che sia differenziato.

Lascia

Wird sich mein Bruder von den Adel nun
eine rechte Blume freyh,
So will ich auch vermählt im Manteau und
einer großen Haube seyn.
Die ganze Stadt wird dann erstaunen und
jeder der uns sieht gestehn:
Hier sieht man den erlauchten Herren und
die erlauchte Frau da gehn:
So bin ich, mit Respect zu bieten, erniedrigend
zum Gruß bereit,
Welch' ein Geschmack wird solches werden;
so lebe dann die Höflichkeit! (geht ab.)

Neunter Auftritt.

Ein Saal mit einer zur Mittagsmahlzeit
bereiteten Tafel.

Beltram und einige Bedienten, welche gehen
und die Tafel zubereiten.

Beltr. **G**eschwind! Führt euch gut auf, macht
euch Ehre, und nehmt euch inacht,
daß ihr ihm keinen Verdruß erregt, weil Herr
Bernhardin von einem guten Geschmack ist. Er
muß in der Mitten seyn, ihr tummen Tölpel!
Nehmt diesen Stuhl weg, und gehet den Lehn-
stuhl herzuholen. Es ist sehr billig, daß ein
belorberter Mann unterschieden sey. Laßt ein-
mal

Lascia veder quel pane.

Ohibò, per il Dottore

Il pan della Famiglia?

Andatelo à comprar fuori di quì.

Bianco, è fresco trovatelo ogni dì.

E codesta salvietta,

Vi par che sia à proposito?

Cambiatela vi dico.

Per il Dottore ne hò comprato sei,

Arrabiarmi per questo io non vorrei.

Ehi andate in cucina

La ferva ad avvertire,

Che s'ingegni di far di buon sapore

Qualche piatto distinto al mio Dottore.

Da questi Villanacci

Poco si può sperar. Non hanno niente

Di garbo, è pulizia

Un Dottore non fan, che cosa sia.

SCENA X.

Bernardino, ed il sudetto.

Bern. Padre mio vi saluto

Belt. Bernardino

Salutami in Latino

Bern. Salve Pater

Belt. Salve Signor Dottore.

D'imparare il Latin mi casca il core.

Bern. Non è l'ora del Pranzo?

Belt.

mahl sehen, was es für Brod ist. Ey Poßen!
 Für einen Doctor Haußbacken Brod! Gehet und
 kauffet draußen weißes und frisches, denn das
 findet man alle Tage. Und die Serviette da,
 meynt ihr wohl, daß sie sich darzu schickt? Ich
 sage es euch tauscht sie um. Ich habe deswegen
 sechs für den Doctor gekaufft. Ich will mich
 eben deswegen nicht toll machen lassen. Hört!
 Gehet in die Küche und hinterbringet der Magd,
 daß sie sich beflleißigen soll, eine sonderliche Paster-
 te von guten Geschmacke für meinem Doctor zu
 machen. Von diesen groben Bauervolke läßt
 sich doch gar wenig hoffen. Sie haben gar
 nichts von Manier und Artigkeit, und wissen
 nicht, was ein Doctor für eine Sache sey.

Zehender Auftritt.

Bernhardin und vorige.

Bern. Ich grüße euch, mein Vater!

Belt. Bernhardin, grüßet mich auf lateinisch.

Bern. Salve Pater.

Belt. Salve Herr Doctor, mein Herz bricht mir
 bald um lateinisch zu lernen.

Bern. Ist es noch nicht Zeit zur Mittagsmahlzeit?

Belt.

e.
Belt.

Belt. Come dicefi
Pranzo in Latin?

Bern. Dicefi *Prandium*

Belt. Bene

Nos prandieremo or ora

Mà la Contessa non si vede ancora.

Bern. Cosa importa di lei?

Belt. Per dir il vero

Mi pare una fraschetta,

Un Dottor non aspetta.

Le creanze costei dov'hà imparate?

Presto figlivoli in Tavola portate

ai Serv.

SCENA XI.

Fabrizio, Rosina, è detti, poi Pasquina.

Fab. Con licenza Signori.

Belt. Come c'entra Fabrizio, è la Rosina?

Fab. Porto al Signor Dottor la medicina.

Belt. Ti senti mal? *à Bernard.*

Bern. Signore,

Aveva il mal di cuore.

Mà tosto, che hò veduto

Venir la medicina in questo loco

Hò preso fiato, è hò respirato un poco.

Belt. Senza pigliar per bocca

Il male è andato via?

Ros.

Belt. Wie sagt man Mittagsmahlzeit auf lateinisch?

Bern. Man sagt, Prandium.

Belt. Gut! Nos prandieremo ietzt gleich. Aber man siehet ja die Gräfin noch nicht.

Bern. Was ist an der gelegen?

Belt. Die Wahrheit zu sagen, so scheint sie mir eine Narrin zu seyn. Ein Doctor pflegt nicht zu warten. Wo muß sie doch ihre Manieren gelernt haben? Geschwind! Ihr Kinder, tragt die Tafel auf. (zu denen Bedienten.)

Filfter Auftritt.

Fabrizius, Rosina, und vorige, alsdann Pasquina.

Fab. **M**it Erlaubniß meine Herren.

Belt. Wie kommen Fabrizio und Rosina herein?

Fab. Ich bringe dem Herren Doctor die Arzney.

Belt. Befindest du dich übel? (zum Bern.)

Bern. Mein Herr, ich hatte das Herzweh: Aber so gleich, als ich die Arzney habe an diesen Ort kommen sehn, so hab ich Athem geschöpft und ein wenig Luft erhalten.

Belt. Ohne etwas in den Mund zu nehmen ist das Uebel so gleich vergangen?

Ros.

Ros.

Ros. Hà operato Signor per simpatia.

Belt. Con vostra buona grazia,
Si vorrebbe pranzar. *à Fab. è Ros.*

Bern. Via Signor Padre,
In grazia di quel ben, che mi hanno fatto
Con i Farmaci suoi,
Fate, che stiano à desinar con noi?

Belt. Tu che fei quel che fei
Ti contenti di lor? *à Bern.*

Bern. Si Padre mio
Contento io son.

Belt. Ben, mi contento anch'io.

FINALE.

Voi avrete il grand' onore
Di pransar con un Dottore
Pien di scienza, è nobiltà.

Fab. Di un' onor sì segnalato
Io protestomi obligato
Alla vostra gran bontà.

Bern. *à 2* Oh felice il mio destino,
Ros.

Che di stare à voi vicino
Il piacer mi donerà.

Belt. Sino che in Tavola
Qualcosa portano
Ciascun si accomodi,
E i posti prendano
Di quà, è di là.

Bern.

Ros. Mein Herr es hat durch Sympathie gewürkt.

Belt. Mit Eu'rer gütigen Erlaubniß man möchte gerne speißen. (zum Fab. und Ros.)

Ros.

Fatto

Bern. Wohlan! Herr Vater, in Betracht desjenigen Guten so sie mir durch ihre Arzney gethan haben, so laßt sie immer da bleiben und mit uns eßen?

Bern.

Belt. Da du denjenigen vorstellst, der du bist, wißt du denn mit ihnen zufrieden seyn? (zum Bern.)

Bern. Ja, mein Vater, ich bin es zufrieden.

Belt. Nun gut, so bin ich es auch.

Der Schluß.

Ihr sollt die große Ehre haben
Mit einem Doctor voller Gaben,
Den Wiß und Adelstand erhöh'n,
Zugleich euch speißen jetzt zu sehn.

Fab. Der ganz besondern Ehre wegen,
Versicher' ich Ihrer Gütigkeit,
Die Sie so groß jetzt für mich hegen
Vollkommene Verbindlichkeit.

Bern. a2 O! Wie beglückt ist mein Verhängniß
Ros. heut.

So nahe hier bey Euch zu seyn,
Das soll mich angenehm erfreun.

Belt. Bis, daß man hier was auf die Tafel trägt,
Kann jeder sich indeß bequemen,
Und hier und da sein Plätzgen nehmen.

Bern.

Bern!

Bern. Il primo posto
Si deve à Lei.

à Belt. accennando Ros.

Belt. Il primo posto
Si deve à tè.

à Bern.

Pasq. E non mi chiamano,
E non mi aspettano?
E si dà in Tavola
Senza di me?

Bern. La forestiera v'è preferita.

Pasq. Io non ci mangio con quell'ardita.

Fab. Con chi l'avete?

Ros. Che cosa dite?

Belt. Quà non venite

Bern. ^{a2} Per fufurrar.

Pasq. Che bel onore
Per un Dottore
Quella fraschetta
Voler trattar!

Ros. Che bel parlare,
Che bel trattare
La Dottoreffa
Si fa burlar.

Bern. Via Ragazzine

Belt. ^{a3} Siate buonine.

Fab.

Pasq. ^{a2} Non mi feccate

Ros. Voglio parlar.

Pasq.

Bern. Die erste Stelle da, die soll vor Sie hier
seyn. (er winkt dem Belt.)

Ros. Belt. Die erste Stelle hier, gehört für di h allein.
(zum Bern.)

Bern. Pasq. Mich rufft man nicht darzu, und keines
wartet nicht?

Und ohne mich ist auch die Tafel zugericht?

Bern. Den Fremden wird der Vorzug beygelegt.

Pasq. Mit der Berweg'nen eß' ich nicht.

ita. Gab. Mit wem schmählt ihr?

Ros. Was sagt ihr hier?

Belt. Kommt ja nicht mehr

Bern. ^{a 2} Zu murmeln her.

Pasq. Welch schöner Ruhm wird das für einen
Doctor seyn.

Das Mensch da ladet er zum Tractamens
te ein!

Ros. Was für ein schön Gespräch! Welch schö-
ne Gasterey!

Denn die Frau Doctorin ist nur zum
Spott dabey.

Bern.

Belt. ^{a 3} Psuy! Mägdgen seyd nur gut und still.

Gab.

Pasq. ^{a 2} Quält mich nicht, weil ich reden will.

Ros.

Pasq.

G

Pasq.

Pasq. Degna non fiete
Di star con noi.

Ros. Son lo sapete,
Meglio di voi.

Pasq. Bella Signora;

Ros. Bella Dottora;

a 2 Quella grazietta
Fà innamorar.

Belt. Zitto Signore
Siate pur buone,
Oggi è il Dottore
Quel, che dispone,
Zitto Pasquina,
Ch'ei vuol Rosina
Seco à pranzar.

Pasq. Si mio Signore,
Oggi il Dottore
La sua Rosina
Vuole sposar.

Belt. Oh cospettone!
Parla, rispondi,
Tu ti confondi?
Corpo di Bacco!
Presto parlate,
Muta restate?
Cospettonaccio!
Cosa direte?
Voi lo sapete

con ironia

con ironia

Pasq.

Ros.

Pasq.

Ros.

a 2

Belt.

Pasq.

Belt.

à Bern

à Ros

à Fas

à Pasq

Tutt

Pasq. Ihr seyd nicht werth bey uns zu seyn.

Ros. Mir bild' ich, wißt, was beßers ein.

Pasq. Ja! Allerschönste Frau! (spöttisch.)

Ros. O! Schönste Docterin! (spöttisch.)

a 2 Verliebt bezaubert sie die Anmuth Geist
und Sinn.

Belt. So seyd, ihr Herren! Doch nur immer
still und gut,
Heut ist der Doctor da, der dieses ordnen
thut.

Auch du Pasquina da, verhalte dich nur
still,
Weil er Rosinen mit sich speißen lassen
will.

Pasq. Ja! Freylich mein Herr, weil heut sich
allein'

Der Doctor will seine Rosina erfreyhn.

Belt. O! Henker

Antworte und sprich!

Doch wie bestürzt

Sehe ich dich? (zum Bern.)

Beym Bacho!

Sprecht geschwind!

Ihr steht da so verstummt? (zu Ros.)

Postausend!

Was sagt ihr jekund? (zu Sab.)

Ihr wißt nun,

Daß alles verrathen und kund.

(zur Pasq.)

Tutto è scoperto,
 Sì ne son certo,
 Brutto Dottore
 Sei traditore;
 Mille Ducati
 Tu m'hai costato.
 Ah disgraziato
 Così si fa?
 Subito presto
 Fuori di quà.

à Fab. à Ros.

Bern. *Salve Pater.*
Belt. Non ti ascolto.
Fab. Ma Signore.
Belt. Non son stolto.
Ros. Perdonate.
Belt. Via di quà.
Pasq. Bravo bravo.
Belt. Via di quà.
Pasq.^{a 2} Via di là.
Ros. Maledetta;
 Sol per te.
Pasq. Sì fraschetta;
 Così è.
Ros. L'avrai
Pasq.^{a 2} Da far con me.
Tutti. E che la Tavola

S'en vada in cenere,
 Più non si defina,
 Si mangia tossico.
 Mi fan le viscere
 Tarapatà.

Che

Bern.
Belt.
Fab.
Belt.
Ros.
Belt.
Pasq.
Belt.
Pasq.
Ros.
Pasq.
Ros.
Pasq.
Alle

Ja mich nimmt ganz davon schon die Gewißheit ein;

Du tummer Doctor wirst wohl ein Beräther seyn.

Tausend Ducaten find's,

Die kostest du mich nun.

Ach! Unglückseliger

Muß man dergleichen thun?

So gleich, geschwinde

Ros. Packt euch hier fort. (zu Gab und Ros.)

Bern. Salve Pater.

Belt. Ich höre dich mit keinem Wort.

Gab. Allein mein Herr!

Belt. Ich stelle keinen Narren für.

Ros. Vergeben Sie.

Belt. Nur fort von hier.

Pasq. Recht schön, recht schön

Belt. Nur fort von da.

Pasq. a 2 Nur packt euch ja!

Ros. Verdammit's Thier nur deinetwegen.

Pasq. Ja! freches Ding, so ist es nun.

Ros. a 2 Und du hast noch mit mir zu thun.

Alle. So mag nun die Tafel, die wir uns vorsehn,
Nunmehr in Gluth und in Asche vergehn.

Man speißt nun nichts weiter, nur Gifft
ißt man da

Schon gehts bey mir innerlich Tarapata.
Welch schrecklicher Unsinn allhier

Che fmania orribile,
Che il cuor mi lacera
Le gambe tremano,
La testa girami
Di quà, è di là.
E che la Tavola
S'en vada in cenere
Più non si desina,
Si mangia tossico.
Mi fan le viscere
Tarapatà.

Fine dell' Atto secondo.



ATTO

Jerreißet das Herze von mir.
Die Knie erzittern, der Kopf geht bey nah
Im Creyße mit mir jetzt, bald hie und bald
da.

So mag dann die Tafel, die wir vor
uns sehn

Nunmehr in Gluth und in Asche vergehn.
Man speißt nun nichts weiter, nur Gift ist
man da,

Schon gehts bey mir innerlich Tarapata.

Ende der zwenten Handlung.



ATTO TERZO.

SCENA I.

Camera in casa di Beltrame.

La Contessa, è Beltrame.

La Con. **C**aro Messer Beltrame
Che complimento è questo?

Sono al pranzo invitata,
Vengo per farvi onore
Col stomaco à digiuno,
L'ore sen vanno, è non mi bada alcuno

Belt. Non si è potuto ancora...

Perchè... perchè fin' ora...

Un certo Letterato

Col mio Figlio Dottore hà disputato.

La Con. Guardate, è pure è vero.

Delle pessime lingue.

Non ne mancano mai. Testè m'han detto

Che vi fù in Casa vostra una rovina,

Perchè il Dottor volea sposar Rosina.

Belt. Ah Signora Contessa

Sono un'Uom disperato,

Amor mi hà affascinato.

Quel bastardel di amore

Rovinar mi pretende il mio Dottore.

Un'Uom di quella sorte,

Un.

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer in Beltrams Hause.

Die Gräfin und Beltram.

die Gräf. **L**ieber Herr Beltram, was ist das für ein Compliment? Ich bin zur Mittagsmahlzeit eingeladen; ich komme auch um ihnen Ehre zu machen mit nüchtern Magen, die Zeit war verfloßen und niemand wartete auf mich.

Belt. Man hat noch nicht gekonnt ... Deswegen ... weil bis jezo ... ein gewisser Gelehrter mit meinem Sohne dem Doctor disputirte.

die Gräf. Nehmet euch inacht; die lautere und reine Wahrheit zu sagen. Denn es fehlet niemahls an bösen Zungen. Sie haben mir eben jetzt gesagt, daß der völlige Untergang ihren Hause bevorstünde, weil der Doctor die Rosina heyrathen wollte.

Belt Ach! Jungfer Comtesin, ich bin ein verzweiflungsvoller Mann, Amor hat mich umgebracht. Dieses Kind der Liebe sucht mir meinen Doctor zu ruiniren. Einen Menschen von

G 5

so

Un.

Un'arca di sapere,
Un mostro di natura,
Un Uom sì virtuoso,
Un Uom, che si può dir spettacoloso!

LaCon. (Povero disgraziato!
Non sà quel, che fò io.) Non crederei,
Dopo quel, che mi hà detto,
Mi facesse un'azzion sì impertinente.
(Il divertirmi non mi costa niente.)

Belt. Tocca à voi, se vi preme
L'onor d'esser sua sposa,
Tocca à voi à parlar.

LaCon. Sì, ad ogni costo
Perder non vuò sì amabile tesoro.

Belt. Cara la mia figliola...
Eccolo quà.

SCENA II.

Bernardino, e detti.

Bern. **S**alve Pater, salvete
Domina Comitissa.

Belt. Sì sì la Comitissa
Vi vuol dare un salvete fù la testa.

Bern. Quare, Domina, quare?

LaCon. Parvi che sia trattare
Da Signor, da Dottore?

Belt.

so einer Art, eine rechte Arche von Weisheit, ein solches Monstrum der Natur, einen Mann der so tugendhaft ist, und von dem man sagen kann, daß er recht spectaculos sey.

die Gräfin (Der arme Unglücksseelige, er weiß das nicht, was ich weiß.) Ich sollte nicht glauben, nach demjenigen, was Sie mir gesagt haben, daß er so eine unhöfliche Handlung gegen mich begehren würde. (Das Vergnügen, das ich dabey habe, kostet mir nichts.)

Belt. Es liegt nur an ihnen, wenn ihnen an der Ehre gelegen ist seine Liebste zu seyn. Es kommt nur auf Sie an, mit ihm davon zu sprechen.

die Gräfin. Ja, ich will nicht auf eines jeglichen Kosten einen so liebenswürdigen Schatz verlieren.

Belt. Meine geliebte Tochter ... Aber da kommt er.

Zweyter Auftritt.

Bernhardin und vorige.

Bern. **S**alve Pater, Salvete Domina Comitissa.

Belt. Ja, ja die Comitissa will euch ein Salvete auf den Kopf geben.

Bern. Quare, Domina, quare?

die Gräfin. Meynet ihr wohl, daß das eine Begegnung von einem vornehmen Herrn, von einem Doctor sey?

Belt.

Belt.

Belt. Ella ti porta amore,
Ella per te sospira, è sì martella,
E tu colla Rosina...

Bern. Oh bella! oh bella!
E voi ve lo credete? *à Belt.*
Contessina ridete,
Per mio divertimento
Scherzai colla ragazza, ed hà creduto
Pasquina mia Sorella,
Ch'io faceffi da vero, oh bella, oh bella!

Belt. Ah non è ver?

Bern. Nò certo.

Belt. Non vuoi sposarla?

Bern. Oibò.

Belt. E non l'ami nemmen?

Bern. Dico di nò.

Belt. Giuralo.

Bern. Ve lo giuro
Da galantuom.

Belt. Non basta.

Bern. Sull'onor mio.

Belt. Ne meno.

Se vuoi ch'io creda, è che non pensi male,
Giurami su la Laurea Dottorale.

Bern. Giuro per Giustiniano.

Belt. Chi è il Signor Giustiniano?

Bern. E' il gran Legislatore.

Belt. Giurami sul caratter di Dottore

Bern.

Belt. Sie trägt Liebe zu dir, sie seufzet für dich, und plagt sich, und du mit Rosinen ...

Bern. O! Unvergleichlich! O unvergleichlich! Und Sie glaubten das? ich habe nur zu meinem Vergnügen mit dem Mägdgen gescherzt, und meine Schwester Pasquina hat geglaubt, daß ich es im Ernste gethan hätte, o unvergleichlich! O unvergleichlich!

Belt. Ach! So ist es nicht wahr?

Bern. Nein ganz gewiß.

Belt. Du wirst sie nicht heyrathen?

Bern. Ey Pöken!

Belt. Und nichts desto weniger liebst du sie doch?

Bern. Ich sage ja, nein.

Belt. Beschwöre es.

Bern. Ich schwöre es, als ein rechtschaffener Mann.

Belt. Das ist nicht genung.

Bern. Auf meine Ehre.

Belt. Nichts desto weniger. Wenn du willst, daß ich es glauben und nichts Arges denken soll, so schwöre mir auf deinem Doctorhut.

Bern. Ich schwöre bey dem Justinian.

Belt. Wer ist der Herr Justinian?

Bern. Es ist ein großer Gesetzgeber.

Belt. Schwöre mir auf deinen Doctortittel.

Bern.

Bern. Sopra il mio Dottorato
Vi faccio il giuramento.

Belt. Ah ti credo, ti credo; or son contento.

Era impossibile
Ch' un cor si nobile
Quella pettegola
Voleffe amar.

Contessa amabile
Cupido, è Uenere
Quel cor si tenero
Von consolar.

Son tutto giubilo
Ritorno giovine
Un bel folletico
Mi fa brillar.

(*Parte.*)

SCENA III.

La Contessa, è Bernardino.

Bern. (Dopo quello, che hò fatto,
E che ancor non si sà, se il Padre
irrito,
Il buon tempo per me sarà finito.)

La Con

Bern. Ich schwöre euch also auf meine Doctorswürde.

Belt. Ach! Ich glaube dir, ich glaube dir; nun bin ich zufrieden.

Es kam mir gleich unmöglich für,
Daß so ein edles Herze hier,
Jemahls recht sollte willens seyn
Sich so ein freches Ding zu freyn.
Ja liebenswürd'ge Gräfin euch
Ist Cupido und Venus gleich
Als die solch zärtlich Herze nun
Zu trösten noch das beste thun.
Ich bin ganz Jubel, lauter Freude,
Und fühle mich aufs neu verjüngt;
So das durch seltnen Kugel heute
Bey mir fast alles jauchzt und springt.
(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Die Gräfin und Bernhardin.

Bern. **N**ach demjenigen, was ich gethan habe, und man noch nicht weiß, so wird, wenn mein Vater erzürnet ist, die gute Zeit bald für mich aus seyn.)

Die Gräfin

LaCon. (Non sà, che mi sia noto
Quel che publico hà reso,
Dopo del suo ritorno il Cancelliere,
E mi voglio cavar doppio piacere.)

Bern. Voi sapete chi sono;
Creduto non mi avrete
Di una viltà capace,
E chi aver non mi può, lo soffra in pace

LaCon. Tutte sospireranno
L'onor di possedervi.

Bern. Oh se sapeste!
Quando mi Dottorai
Per la Cittade andai
Coi Tamburri, è le Trombe, è col Bidello.
E mi dicean tutte le Donne: oh bello!

LaCon. (Oh pazzo da catene!)

Bern. Voi mi volete bene?

LaCon. Potete immaginarvi,
Chi potria non amarvi?

Bern. Datemi dell'amore un testimonio.

LaCon. Non si potrebbe fare un matrimonio?

Bern. Con chi?

LaCon. Fra voi, è me.

Bern. Dite davvero?

LaCon. Il labbro mio è sincero.

Penfateci Signore

Ritrornerò fra poco.

(Vò con tutti costor prendermi gioco)

Che

die Gräfin. (Er weiß nicht, daß mir das bekannt ist, was er seit seiner Wiederkunft öffentlich dem Canzler übergeben hat, und ich will mir ein doppeltes Vergnügen dadurch verschaffen.)

Bern. Sie wissen doch, wer ich bin: Sie werden mich nicht so einer Niederträchtigkeit fähig achten, denn wer mich nicht haben kann, muß es in Gedult ertragen.

die Gräfin. Alle sollen aber nach der Ehre sie zu besitzen seufzen.

Bern. O wenn Sie nur wüßten! Als ich zum Doctor ward; gieng ich mit Trompeten und Pauken, und mit dem Pedell durch die Stadt, und alle Frauenzimmer sagten zu mir: O! Unvergleichlich.

die Gräfin. (O du eingemachter Narre!)

Bern. Sind Sie mir wohl gewogen?

die Gräfin. Können Sie sich wohl einbilden, daß man Sie nicht lieben sollte?

Bern. Geben Sie mir eine Versicherung Ihrer Liebe.

die Gräfin. Könnte man nicht eine Eheverbindung machen?

Bern. Mit wem?

die Gräfin. Zwischen Ihnen und mir.

Bern. Sagen sie das im Ernste?

die Gräfin. Mein Mund ist aufrichtig. Lassen Sie uns darauf denken, mein Herr, ich werde in kurzen wiederkommen. (Mit diesen allen will ich meine Lust mit ihm haben.)

H

Wie

Che bel piacere,
 Che bel diletto,
 Giocondo in petto
 Serbare il cor.
 Non vi è nel mondo
 Piacer maggiore
 Di un dolce amore,
 Di un grato ardor.

(Parte.)

SCENA IV.

Bernardino, e Pasquina.

Bern. **N**on sò che dir; Rosina
 Veramente mi piace;
 Perderla mi dispiace,
 Mà per questa ragione io non vorrei
 Precipitare gl'interessi miei.
 Pur troppo hò da sentire
 Mio Padre à strepitar, è se potessi
 La Contessa Clarice aver in Sposa.
 Rimediato farebbe ad ogni cosa.

Pasq. Bravo, bravo davvero!
 Bella riputazion!

Bern. Su via Sorella
 Per la Sposa novella,
 Preparate le stanze.

Pasq. E chi è costei?

Bern. Una che è degna degli affetti miei.

Pasq. E Rosina?

Bern. Rosina:

Per sempre dal mio cuor l'hò discacciata,

Pasq.

Wie schön ist eine solche Lust,
 Und was für Reiz empfindet man,
 Wenn man in einer frohen Brust
 Sein Herze stets erhalten kann.
 Von einer sanften Gluth und süßer Zärtlich-
 keit

Hat man nichts in der Welt, das mächtiger
 erfreut. (geht ab.)

Vierter Auftritt.

Bernhardin und Pasquina.

Bern. Ich weiß nichts, was ich sagen soll:
 Wahrhaftig Rosina gefällt mir, es
 verdrüßt mich, wenn ich sie verlieren sollte; aber
 aus eben der Ursache möchte ich nicht gerne mei-
 nen Ruhen verderben. Ich muß nur gar sehr
 meinen Vater darwieder lärmern hören, und
 wenn ich die Gräfin Clarice zur Gattin haben
 könnte, so wäre mir wohl auf alle Weise ge-
 holfen.

Pasq. Unvergleichlich, im Ernst unvergleichlich, das
 ist eine schöne Ehre!

Bern. Wohlan! Geschwind Schwester, machet
 die Zimmer für die neue Braut zu rechte.

Pasq. Und wer ist denn dieselbe?

Bern. Eine, die meiner Zärtlichkeit würdig ist.

Pasq. Ist es Rosina?

Bern. Rosina? Die habe ich auf immer aus mei-
 nen Herzen verjagt.

5 2

Pasq.

Pasq. Se voi dite da ver son consolata.

Bern. I pari miei non scherzano.

Pasq. Viva il Signor Fratello,

Viva il Signor Dottore.

Per grazia, per favore

Il nome della Sposa

Mi permette Signor, ch'io gli domandi?

Bern. La Contessa Clarice ai suoi comandi.

(*Parte.*)

SCENA V.

Pasquina, poi Fabrizio.

Pasq. **L**a Contessa Clarice?
Capperi! questo sì ch'è un buon
partito.

Nobile anch'io ritroverò il marito.

Fab. Pasquina?

Pasq. Con licenza

Un poco di Signora.

Fab. Tempo vi par di tormentarmi ancora?

Se sposa mia Sorella

Sarà di Bernardino...

Pasq. Il Signor Bernardino

E' sposo è ver, mà non della Rosina

Egli sposar destina,

Egli d'amar s'impegna

Una che del suo cuor farà più degna.

Fab. E chi è costei, che hà meriti sì grandi?

Pasq.

Pasq. Wenn ihr das im Ernste sagt, so bin ich beruhigt.

Bern. Meinesgleichen pflegen nicht zu scherzen.

Pasq. So lebe der Herr Bruder, so lebe der Herr Doctor! Wollen der Herr die Gnade und Gewogenheit haben, und mir erlauben, daß ich Sie nach den Nahmen der Braut fragen darf?

Bern. Zu Ihren Befehl, sie heißt die Gräfin Clarice. (geht ab)

Fünfter Auftritt.

Pasquina alsdann Fabricius.

Pasq. **D**ie Gräfin Clarice? Postausend! Ja diese die ist eine gute Partie.

Nun muß ich auch einen Mann von Adel suchen.

Fab. Pasquina?

Pasq. Mit Erlaubniß, nennen Sie mich ein wenig gnädige Frau.

Fab. Deucht dir es auch Zeit zu seyn mich zu quälen? Wenn meine Schwester dem Bernhardin seine Braut seyn wird...

Pasq. Es ist wahr, der Herr Bernhardin ist ein Bräutigam, aber nicht von der Rosina. Er hat bestimmt zu heyrathen und sich anheischig gemacht eine zu lieben, die sein Herz weit würdiger seyn wird.

Fab. Und wer ist denn diese, die so große Verdienste hat?

H 3

Pasq.

Pasq. La Contessa Clarice ai suoi comandi.

Fab. Dunque mi disprezzate?

Dunque più non mi amate?

Pasq. Anzi vi voglio ben, mà...

Fab. Questo mà

Cosa conclude mai?

Pasq. Oh il mà vuol dire delle cose affai.

Col mà talor si toglie,

Col mà talor si dona,

Ora è cosa cattiva, ed ora è buona.

Per esempio si fuol dir.

Quella tale già si sà:

Che è ripiena di bontà.

Mà... è la tale fuol passar

Per l'idea dell'umiltà

Pèl ritratto d'onestà,

Mà... ed il bene, che si hà detto

Tutto in fumo se ne và.

Dico anch'io, vi voglio bene.

Hò per voi della pietà;

Mà... il mio mà cosa vuol dire?

Qualchedun vel spiegherà.

(Parte.)

SCE

handi. Pasq. Die Gräfin Clarice, zu Ihrem Befehl.

Sab. Also verachtet ihr mich nun? So wollt Ihr mich nicht mehr lieben?

Pasq. Ich bin euch wohl noch gewogen, aber...

Sab. Dieses Aber, worauf wird das wohl hinauslaufen?

Pasq. O! Das Aber will Dinge genung sagen. Mit Aber nimmt man sich zuweilen, und mit Aber kann man sich zuweilen geben. Jetzt ist es eine schlimme, und jetzt wieder eine gute Sache.

Zum Beyspiel pflegt man anzuführen,
Das, welches jeden kenntlich ist,
Und lauter Güte in sich schließt,
Ja Aber... das pflegt zu pakiren,
Nach dem Begriff, der die Erniedrigung be-
zeigt,

Und nach dem Bildniß, das der Erbarkeit
nur gleicht,

Heißt's Aber... das ist gut, wenn man das
vorgebracht,

Indem man alles fast dadurch zu Wasser
macht.

So sag ich gleichfalls auch, ich will Euch gün-
stig seyn,

Denn mich nimmt gegen Euch ein wahres
Mitleid ein,

Aber... mein Aber da, was sagt wohl solches
nun?

Ein jeder mag davon Euch die Erklärung
thun. (geht ab.)

SCENA VI.

Fabrizio solo.

Senza, che me lo spieghi
L'hò capito da me. Vuol dire io v'amo,
Mà sono una fraschetta,
Vuol dir quella Civetta
Hò promesso egli è ver, mà cangio tuono,
Non vi vorrei mancar, mà donna io sono.
(*Parte.*)

SCENA VII.

Sala.

Beltrame, è Bernardino, poi Pasquina.

Belt. Oh caro! oh benedetto!
Evviva il mio Dottore. La Contessa.
Or or ritorna quì,
E le nozze si fanno in questo dì.

Bern. Vedete Signor Padre?

Finì colla Rosina,
Sol per ingelosir la Contessina.

Belt. Bravo, bravo davvero. Oh benedetti
I denari che hò speso!
Oh caro il mio Dottore.
Eccoti un bacio, e te lo dò di cuore.

Pasq.

Sechster Auftritt.

Fabricius alleine.

Dohne daß du mir es erklären darfst, so habe ich es von mir selbst verstanden. Sie will sagen, ich liebe Euch, aber ich bin ein freches Mäddgen, so will die Buhlschwester sagen, ich habe es versprochen, es ist wahr, aber nun verändere ich den Ton, ich wollte zwar nicht gerne mein Wort brechen, aber ich bin ein Frauenzimmer. (geht ab)

Siebender Auftritt.

Ein Saal.

Beltram, und Bernhardin, alsdann Pasquina.

Belt **D**! Du Lieber? O! Du Gesegneter. Es lebe mein Doctor! Jetzt gleich wird die Gräfin wiederkommen, und noch an diesem Tage soll die Hochzeit vor sich gehn.

Bern. Sehen Sie Herr Vater, ich habe mich nur gegen die Rosina so gestellet, um die kleine Gräfin eysersüchtig zu machen.

Belt. Unvergleichlich, im Ernst unvergleichlich. O! gesegnet sey doch das Geld, das ich aufgewandt habe! O! Mein lieber Doctor, hier hast du einen Kuß und den gebe ich dir von Herzen.

H 5

Pasq.

Pasq. Ehi, l'avete saputo?

à Belt. con allegria.

Belt. Di che?

Pasq. Di Bernardino

Belt. Del Signor Bernardino.

Avvezziati anche tù.

Acciò impari da noi la servitù.

Pasq. E ver me ne scordai.

Bern. Cosa volete

Raccontare di me?

à Pasq.

Pasq. Lo sà, che avete

Da sposar la Contessa?

Belt. Si lo sò.

Pasq. Che bel piacer!

Belt. Che bel contento avrò!

Bern. Eccola per l'appunto.

Pasq. Eccola la Signora.

Belt. Vò con rispetto ad incontrar mia Nuora.
s'avvia verso la Scena.

SCENA VIII.

La Contessa, Don Alberto, e detti.

La Con. **P**erdonate Signori
S'io vengo in Compagnia.

Belt. Anzi mi fa piacere,

Il Signor Cancelliere

Ei formerà il contratto.

Quello che s'è da far facciamlo à un tratto.

Bern. Subito, da feder.

Pasq.

Pasq. Hört! Habt Ihr es erfahren?
(zum Belt. lustig.)

Belt. Von wem?

Pasq. Von Bernhardin.

Belt. Von den Herrn Bernhardin. Damit du
uns nicht gleich seyst, so kannst du dir auch die
Dienstbarkeit angewöhnen.

Pasq. Es ist wahr, ich habe es ganz vergessen.

Bern. Was wollt ihr mir erzählen? (zu Pasq.)

Pasq. Wissen sie, daß er die Gräfin heyrathen will.

Belt. Ja! Ich weiß es.

Pasq. Welch ein schönes Vergnügen!

Belt. Was für eine schöne Zufriedenheit werde ich
doch haben!

Bern. Da kommt sie zu rechter Zeit.

Pasq. Da kommt die gnädige Frau.

Belt. So will ich dann meiner Schwiegertochter
respectuös entgegen gehn.

(er gehet gegen die Scene.)

Achter Auftritt.

Die Gräfin, Don Albert, und Vorige.

die Gräf. **V**ergeben Sie, meine Herrn, wenn
ich in Gesellschaft komme.

Belt. Auch der Herr Canzler macht mir ein Ver-
gnügen. Er soll den Contract aufsetzen, in-
dem wir das, was zu thun ist, auf einen Zug
verrichten wollen.

Bern. Geschwind! Gieb einen Stuhl her.

Pasq.

Pasq. Sedete qui

Cara la mia Cognata.

LaCon. Cognatina gentil bene obbligata.

Belt. Quà lei Signor Dottore,

Presso della sua Sposa.

Quà il Signor Cancelliere,

La Pasquina, quà io

Mà che piacer, mà che piacere è il mio!

LaCon. (Ecco Fabrizio, ecco Rosina affè
Della Commedia il fin lungi non è.)

SCENA IX.

Fabrizio, è Rosina.

Fab. **P**erdonate di grazia...

Belt. E che volete?

Pasq. Ve ne potete andare.

Bern. (Ah Rosina mi vuol perseguitare.)

Ros. Noi non fiam qui venuti

Le Nozze à disturbar di lor Signori.

Godino pur dei fortunati amori.

Fab. Anzi se si contentano

Nel loro matrimonio

Posso fervire anch'io di testimonio.

Belt. (Non facciamo rumori

Tacete, è sopportate,

à Bern.

Se volete restar dunque restate

à Fabrizio, è Rosina.

Ros. (Chi principia di noi?)

piano à Fab.

Fab.

Pasq. Sehen Sie sich hierher meine liebe Schwägerin.

die Gräfs. Meine artige Schwägerin, ich bin Ihnen sehr verbunden.

Belt Sie Herr Doctor setzen sich nahe hieher zu Ihrer Braut. Hieher der Herr Canzler, da Pasquina, und da ich: Aber Welch ein Vergnügen, aber Welch ein Vergnügen ist doch das meinige!

die Gräfs. (Da kommt Fabricius, und da Rosina, bey meiner Treu nun wird das Ende der Comödie nicht mehr weit seyn.)

Neunter Austritt.

Fabricius und Rosina.

Fab. Ich bitte vergeben Sie...

Belt. Und Was wollet Ihr?

Pasq Ihr könnet immer da fortgehen.

Bern (Ach! Rosina will mich verfolgen.)

Ros. Wir sind nicht hierher gekommen den Herren ihre Hochzeit zu stöhren, wir wollen uns nur über ihre beglückte Liebe freuen.

Fab. Wenn Sie es also zufrieden sind, so kann ich auch als ein Zeuge bey Ihrer Verbindung dienen.

Belt (Wir wollen keinen Verm machen, schweiget und erduldet es. (zum Bern.) Wenn ihr wollet da bleiben, so bleibet also da.

(zum Fab.) und Ros.)

Ros. (Wer soll von uns anfangen?)

(leise zum Fab.)

Fab.

Fab. (Meglio farà, che principiate voi.
piano à Rosina.

Ros. Ascoltate Signori,
Vi son certi rumori
Sparsi per tutto il Borgo,
Che fia il Signor Dottore
Dottorato non già, mà un impostore

Belt. Ah lingue scellerate!
Subito immantinente
Và à prendere il diploma;
Che si mandi per tutto
Alle Case, ai Ridotti, alle Botteghe
L'autentica legal del Dottorato,

Bern. Ancor non mi hanno dato
Il privilegio mio, perchè vi mancano
I rotondi figilli, è le coperte,
E l'arma nostra ricamata in oro.

Belt. L'arma, l'oro, i figilli! oh che tesoro!

Fab. Mà in tanto per il Borgo,
Di lui si parla male.

Belt. Cosa sapete voi Signor Speciale?

LaCon. Se alcuno hà qualche dubbio,
Se del Signor Dottore
Il ver brama sapere,
Il Signor Cancelliere,
Ch'è andato, è ritornato
Oggi dalla Città,
E informato di tutto, è lo dirà.

Bern. Non occor, che s'incomodi. *al Canc.*

Belt.

Sab. (Es wird besser seyn, daß Ihr anfangt.)
(leise zu Ros.)

Ros. Hören Sie meine Herren, es verbreiten sich hier gewisse Nachrichten durch den ganzen Flecken; daß der Herr Doctor kein Doctor, aber ein Betrüger sey.

Belt. Ach ihr boshafte Zunge! Geschwind, hole unverzüglich das Diploma, damit man überall, in alle Häuser, öffentliche Plätze und Kramläden den rechtmäßigen Beweis der Doctorwürde senden kann.

Bern. Sie haben mir mein Privilegium noch nicht gegeben, deswegen fehlen hier die runden Siegel, und die Versicherung, und unser in Gold gefaßtes Gewehr.

Belt. Das Gewehr, das Gold, die Siegel! Was für ein Schatz!

Sab. Indessen aber redet man doch gar übel im Flecken von Ihm.

Belt. Was wissen Sie wohl Herr Apotheker?

die Gräfs. Wenn irgend einer einigen Zweifel hat, und man verlangt wegen den Herrn Doctor die Wahrheit zu wissen, so ist der Herr Canzler, welcher abwesend war und heute wieder in die Stadt gekommen ist, von allen unterrichtet, der wird es sagen.

Bern. Es ist nicht nöthig, daß Sie sich Ungelegenheit machen. (zum Canzler.)

Belt.

mc.

elt.

Belt. Eh lasciamolo dire.

Cosa sapete voi?

à Bern.

al Canc.

D. Alb. Portata hò meco

La copia del Diploma autenticata,
Eccola quì firmata.

mostra un foglio à Beltrame.

Mirate i testimoni, è il segno Notariale.

Belt. Cosa direte voi Signor Speciale?

Bern. (Che diavolo farà?)

Belt. Via leggetela un pò già che fiam quì.

D. Alb. Ascoltatela ben, dice così.

Noi quì à piè sottoscritti,

Per onor, per decoro

Del Dottorale nobile ornamento,

Fede facciam con nostro giuramento,

Che Bernardin dal Borgo,

Non fù mai Laureato;

Che i quattrini hà mangiato

Al pover Genitore,

Non fù, non è, nè farà mai Dottore.

Belt. Bernardino!

Bern. Dirò la verità.

Son Dottore benissimo

Rispetto al mio saper; mancami solo

La solita funzion. Se voi volete

Replicare il danaro un dì sborsato,

Torno subitamente addottorato.

Belt. Ah cane! ah manigoldo! in tal maniera.

Assassini tuo Padre? Io senz'altro

Belt. Ey! Wir wollen ihn doch reden lassen. (zum Bern.) Was wissen Sie denn? (zum Canzler)

D. Alb. Ich habe die authendische Abschrift von dem Diploma mitgebracht. Hier ist sie mit aller Bestätigung. (er zeigt dem Beltram eine Schrift.) Betrachten Sie nun die Zeugen und das Notariatsiegel.

Belt. Was wollen Sie sagen Herr Apotheker?

Bern. (Was Teuffel wird das seyn?)

Belt. Geschwind! Lesen Sie da ein wenig, weil wir noch hier sind.

D. Alb. So hört wohl zu, man sagt also: Wir, die wir am Ende unterschrieben sind, stellen, wegen der Ehre und Anständigkeit der adelichen Zierde der Doctorwürde, nebst unsern Schwüre, Treu und Glauben aus; daß Bernhardin von den Flecken niemahls den Doctorhut erhalten; und daß er dem armen Vater seine Pfennige verfressen habe, denn er ist, noch war, noch wird jemahls Doctor seyn.

Belt. Bernhardin!

Bern. Ich will die Wahrheit gestehn. In Betracht meiner Weißheit bin ich der vortreflichste Doctor, es fehlet mir die gewöhnliche Function. Wenn Sie mir nur einst das verehrte Geld wiedergeben wollten, so will ich sogleich als ein Doctor wiederkommen.

Belt. Ach du Hund! Ach du Henker! Willst du auf solche Weise deinen Vater umbringen? Nichtswürdiger! Ich will dich gewiß, mit ei-

3

nem

Vò addottorarti indegno
Con un pezzo di legno. Ah disgraziato;
Per il tuo gran sapere
Tu tornasti un somaro, ed io un messiere.

Pasq. Povera me! m'hà colto *parte.*
Un fulmine improvviso,
Non hò cuor di mirar nessuno in viso.

parte.

LaCon. Serva Signor Dottore
Ella hà speso affai bene i suoi denari.
Imparate à mentir con le mie pari.

parte.

D.Alb. Imparate à usurpar con tal dispregio,
Del degno alloro il venerabil fregio.

Fab. Signor se tal rimprovero *parte.*
Vi causa indigestione
Anderò à prepararvi una pozione.

parte.



SCE.

nem Stück Holze zum Doctor machen. Ach Unglücksseeliger; wegen deiner großen Wissenschaft bist du als so ein Esel wiedergekommen und ich bin ein Herr! (geht ab.)

Pasq. Ich armseelige! Ein unversehener Donner-
schlag hat mich getroffen. Ich habe nicht das
Herz Jemanden mehr in das Gesicht zu sehn.
(geht ab.)

die Gräf. Ihro Dienerin, mein Herr Doctor.
Sie haben Ihr Geld doch recht gut verthan.
Lernen sie erst meines gleichen belügen. (geht ab.)

D. Alb. Lernen Sie sich solche Verachtung zum
Nutzen zu machen, damit Sie alsdann dieser
venerabeln Zierde würdig seyn mögen. (geht ab.)

Sab. Mein Herr, wenn Ihnen etwan ein solcher
Vorwurf eine Unverdaulichkeit verursachen sollte,
so will ich gehn und Ihnen ein Tränken zu rech-
te machen. (geht ab.)



SCENA X.

Bernardino , è Rosina.

Bern. (Povero Bernardino! son disperato)
Ros. (Mi voglio vendicar di questo ingrato)

Duetto.

Bern. Ah Rosina io son perduto,
E di me cosa farà?

A voi sola chiedo ajuto,
Spero sol da voi pietà.

Ros. Dice à me Signor Dottore?
Non lo credo in verità,
Avvilir non deve il cuore
Un Signor di qualità.

Bern. Gioja mia chiedo perdono.

Ros. Nò, sì stolidi non sono.

a 2 Che tormento, che mi sento!

Che martello amor mi dà!

Bern. Rosina bella, eccomi qui.

Ros. Ah se credesti... direi di sì.

Bern.

Zehender Auftritt.

Bernhardin und Rosina.

Bern. (Ich armer Bernhardin! Ich bin ganz
desperat.)

Ros. (Ich will mich schon an dem Undankbaren
rächen.)

Duett.

Bern. Rosina! Ach, ich muß mich jetzt verloh-
ren sehn,

Und was wird wohl etwan nunmehr mit
mir geschehn?

Euch bitt ich einzig, helfft mir doch,
Von Euch hoff ich das Mitleid noch.

Ros. Herr Doctor ist Ihr Wort etwan an mich
gericht?

In Wahrheit, nein, das glaub ich nicht.
Ein Herr vom Stande, als, wie Sie
Erniedriget sein Herze nie.

Bern. Mein Kleinod! Du wirst mir verzeihn

Ros. Nein, ich will nicht so nârrisch seyn.

a 2 Welch eine Quaal! Und was empfinde ich!
Wie hefftig martert doch und plagt die Lie-
be mich!

Bern. Rosina, schönstes Kind! Nun siehe, ich
bin da.

Ros. Ach! wenn ichs glauben sollt... so sprâch
ich freylich ja!

Bern.

3 3

Bern.

Bern. Se mi volete,
Vostro fon'io.

Ros. Vi fdegnerete
Dell'amor mio.

Bern. Nò mio tesoro,
Che per voi moro.

Ros. Ah traditore
Mi rubbi il cor.

à 2 Queste son glorie,
Son le vittorie
Del Dio d'amor.

Bern. Dammi la mano, ò cara.

Ros. Son di un Dottore indegna.

Bern. Dammi la mano, ò bella.

Ros. La Nobiltà si fdegna.

Bern. Non tormentarmi più.

Ros. Un mancator fei tù.
Meritaresti

Bern. Il sò.

Ros. M'ingannaresti?

Bern. Ah nò,

Bern. Wollt ihr mich jeko eben
Will ich mich euch ergeben.

Kos. Die Zärtlichkeit von mir
Kommt Euch verächtlich für.

Bern. Mein vielgeliebter Schatz! O nein!
Ich will für Euch des Todtes seyn.

Kos. Ach! Du Verräther hier
Raubst jekt das Herz von mir.
Das sind nun lauter Ehrenzeichen
a 2 Und Siege, welche keinem gleichen,
Als jenem Gott der Zärtlichkeit.

Bern. Gieb mir die Hand, o Liebste da!

Kos. Kein Doctor aber würdigt mich.

Bern. Gieb mir die Hand, o Schönste, ja!

Kos. Der ganze Adel scheuet sich.

Bern. So quäle mich doch nun nicht mehr

Kos. Du bist ja ein Meynendiger,
Und hast verdient...

Bern. Ich geh es ein.

Kos. Betrogen hast du mich?

Bern. Ach! Nein.

a2 Quello, ch'è stato è stato,
Torni ridente il Fato
Delle mie brame al par.
E d'Imeneo la face
Renda al mio cor la pace,
Tornisi à giubilar.



a 2 Das was 'geschehn ist, ist geschehn.
Laßt uns das Glück nun lachen sehn,
Und wieder meinen Wünschen gleichen.
Ja Hymens Antlitz soll allein
Des Herzens Ruhe mir verleyhn,
Und sich nun wieder jauchzend zeigen.



SCENA ULTIMA.

Beltrame con alcuni Strumenti rusticali, fermando Bernardino; è conducendolo per mano. Indi tutti.

Belt. Quà quà Signor Dottore,
A un Uom del suo valore
La Laurea Dottoral, che gli si aspetta,
E' la Zappa, il Badile, è la Vanghetta.
gli presenta li Strumenti rusticali.

Bern. Oh non v' incomodate,
In vece della Laurea Dottorale,
Hò pigliato l'Allor Matrimoniale.
Ecco quì la Rofina,
Ella è mia moglie alfin.

Belt. Và disgraziato,
Nella birbanteria sei Dottorato.

CORO.

Tutti. Il Dio degli amori
Fà presto Dottori,
Chi studia quel libro,
Che fà inamorar.

Fab. Anch'io l'hò studiato,

E mi

Letzter Auftritt.

Beltram mit einigen bürgerlichen Werkzeugen, indem er den Bernhardin aufhält, und ihn bey der Hand führt, darnach alle.

Belt. **H**ier, hier, Herr Doctor, ist für einem Mann von ihren Werthe, der den belorberten Doctorhut erwartet, eine Hacke, eine Schaufel, und ein Grabscheid.

(er präsentirt ihm die bürgerlichen Werkzeuge.)

Bern. O! Bemühen Sie sich nicht, anstatt des belorberten Doctorhutes, habe ich den Lorbercranz der Ehe angenommen. Hier ist Rosina, die ich endlich zu meiner Braut erwählt habe.

Belt. Geh! Unglücksseeliger, unter den Bettelleuten sollst du noch die Doctorwürde erhalten.

Chor.

Alle Der Gott von Liebe, Scherz und Lachen,
Kann gar geschwind Doctores machen,
Wenn man das Buch nun oft studirt,
Das uns so leicht zur Liebe führt.

Sab. Auch mich, da ich es durchstudirt

Hat

E mi hò innamorato,
E vò, se mi vuole.
Pasquina sposar.

Pasq. Per me son contenta
Fabrizio sposar.

Belt. Io torno Messere,
Io torno Fattore;
Lavori il Dottore
Se vuole mangiar.

Tutti. Di già l'impostura
Non regna, non dura,
E' tutti lò fanno
Che al fine l'inganno
Si suol scorbacchiar.

Fine del Dramma.



Hat es zur Liebe angeführt,
Und ich will, stimmt ihr Wille ein,
Anjezt Pasquinen's Bräutigam seyn.

Pasq. Ich will mich froh darzu bequemen
Um den Fabricium zu nehmen.

Belt. So kehre ich dann, als Herr zurücke, so
kehre ich wieder als Factor,
Und wenn der Doctor was will essen, so
nehm er eine Arbeit vor.

Alle Schon herrscht nicht lang und dauert nicht,
Was man von dem Betrüge spricht,
Weil der Betrug zuletzt erregt,
Daß man ihm auszulachen pflegt.

Ende des Singespiels.



Let Hal A ~~1296~~

III/9/2

Hinweise

Signatur

MT 8° 1329 Rara

Stok

49L

RS

Bub

AK

Titelaufn.

AKB

FK

Amn. 49

Blo K

Bild K

digitalisiert + PPN: 27818488X

SLUB DRESDEN



3 1397462

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleihe-
vermerk

III/9/280 Ja-G 80/61

MT 8° 1329 Rara

